

LOGO e. V.

Landwirtschaft und Oekologisches Gleichgewicht mit Osteuropa



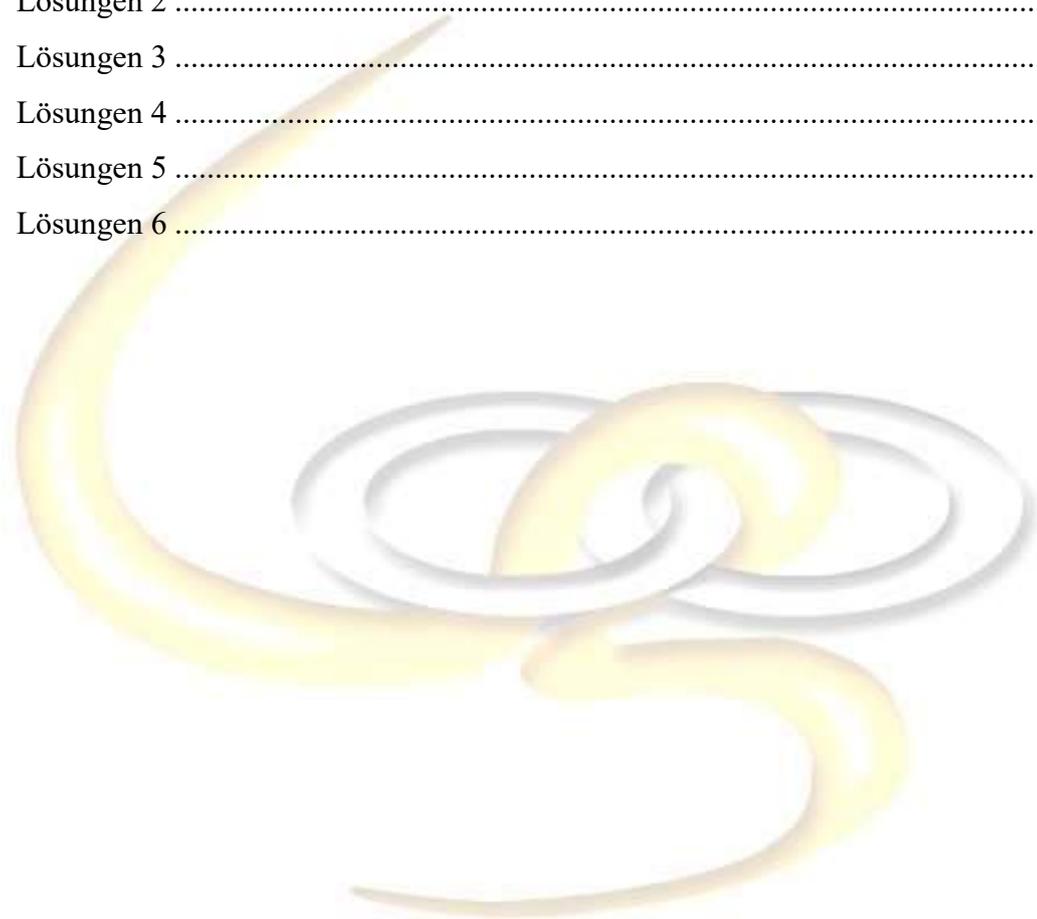
Deutsche Grammatik
+
Übungsaufgaben

2017

Inhaltsverzeichnis

1	Grammatik 1.....	4
1.1	Das Nomen/ das Substantiv	4
1.2	Pluralbildung der Substantive.....	6
1.3	Personalpronomen	7
1.4	Zusammengesetzte Wörter	8
2	Übungen 1	10
3	Grammatik 2.....	15
3.1	Bestimmter, unbestimmter Artikel und Nullartikel	15
3.2	Negation / Verneinung – nein, nicht, kein.	16
3.3	Verben „sein“ (Präsens) und „haben“ (Präsens).....	17
3.4	Konjugationen der Verben (Präsens).....	18
4	Übungen 2	21
5	Grammatik 3.....	27
5.1	Modalverben	27
5.2	Die Wortfolge	28
5.3	Die Satzreihe.....	30
5.4	Der Imperativ	32
6	Übungen 3	34
7	Grammatik 4.....	40
7.1	Akkusativ der Substantive	40
7.2	Dativ der Substantive.....	41
7.3	Possessivpronomen.....	44
7.4	Reflexivpronomen	45
7.5	Unbestimmtes Pronomen „man“	46
7.6	Funktionen des Pronomens „es“	46
8	Übungen 4	48
9	Grammatik 5.....	54
9.1	Genitiv	54
9.2	Infinitivgruppen „um... zu, statt...zu, ohne ...zu“	55
9.3	Das Satzgefüge	56
9.4	Infinitiv mit und ohne „zu“	57
9.5	Futurum.....	58
10	Übungen 5	60

11	Grammatik 6.....	64
11.1	Perfekt.....	64
11.2	Passiv.....	67
11.3	Deklination der Adjektive.....	69
11.4	Die Steigerung der Adjektive.....	70
11.5	Objektsätze.....	72
12	Übungen 6.....	74
13	Lösungen 1.....	78
14	Lösungen 2.....	81
15	Lösungen 3.....	85
16	Lösungen 4.....	89
17	Lösungen 5.....	92
18	Lösungen 6.....	96



1 Grammatik 1

1.1 Das Nomen/ das Substantiv

Die drei Wortarten Substantiv, Verb und Adjektiv zeichnen sich im Deutschen dadurch aus, dass sie reiche Flexionsformen ausbilden. Sie sind auch die Klassen, die am regelmäßigsten an Prozessen der Wortbildung teilnehmen, wodurch sie ineinander überführt werden können



Substantive (oft in gleicher Bedeutung auch Nomen genannt) flektieren für die Merkmale Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) und Numerus (Singular, Plural).

Um ein Substantiv/ ein Nomen in Deutsch von anderen Wortarten zu unterscheiden, achten Sie bitte auf die Tabelle:

G1.1	Das Nomen/das Substantiv schreibt man in Deutsch groß	Land, Mitte, See, Menschen, Computer
	und hat einen Artikel	das Land, die Mitte, der See, die Menschen, der Computer
	Die Artikel sind Maskulinum (der), Femininum (die) oder Neutrum(das)	der Tisch, der Käse die Maus, die Anlage das Fenster, das Ei
	Dem Singular gegenübergestellt ist der Plural	die Länder, die Boote, die Leute
Merken Sie bitte: Die Artikel muss man gut lernen, weil sie oft keinem System folgen!		

Es gibt Regeln, um Artikel zu erkennen:

G1.2	Regel 1	Das natürliche Geschlecht	→die Mutter, der Vater
	Regel 2	Berufe sind Maskulinum	→der Arzt, der Lehrer
		Berufe bei Frauen: Nomen + „-in“	→die Ärztin, die Lehrerin
	Regel 3	Ländernamen: Die meisten Ländernamen haben keinen Artikel, außer:	→Maskulinum: Der Libanon, der Irak, der Iran, der Sudan, der Jemen
			→Femininum: Die Schweiz, die (Ant)Arktis und alle Länder auf „-ei“ (die Türkei)
			ACHTUNG! Die Niederlande und die USA gibt es nur im Plural!

Noch ein paar Tipps:

G1.3	Maskulinum sind:			
			Nomen mit folgenden Endungen:	
Jahreszeiten	der Frühling, der Sommer, der Herbst, etc...	-ling	der Lehrling, der Schmetterling	
Monate	der Januar, der Februar, der März, etc...	-or	der Motor, der Doktor	
Wochentage	der Montag, der Dienstag, der Mittwoch, etc...	-eur	der Ingenieur, der Friseur	
Niederschläge	der Regen, der Schnee ,	-är	das Militär, der Aktionär	
Automarken	der Ford, der Audi, der BMW,	-ant	der Praktikant, der Aspirant	
		-ent	der Student, der Präsident	
		-ist	der Traktorist, der Polizist	
	Femininum sind:			
			Nomen mit folgenden Endungen:	
Zahlen	die Eins, die Zwei	-e	die Erde, die Hilfe	
Blumen	die Rose, die Tulpe,	-ei	die Bäckerei, die Konditorei	
Bäume	die Buche, die Eiche	-heit	die Wahrheit, die Krankheit	
		-keit	die Wirklichkeit, die Möglichkeit	
		-schaft	die Freundschaft, die Wirtschaft	
		-ung	die Übung, die Ordnung	
		-in	die Lehrerin, die Studentin	
		-tät	die Universität, die Fakultät	
	Neutrum sind:			
			Nomen mit folgenden Endungen:	
Verkleinerungsformen auf „-chen“ und „-lein“	das Mädchen, das Hündchen das Tischlein, das Vöglein	-ma	das Klima, das Plasma	
		-tel	das Drittel, das Sechstel	
Metalle	das Gold, das Eisen	-ment	das Element, das Parlament	

Chemischen Elemente	das Aluminium, das Helium	-zeug	das Werkzeug, das Flugzeug
		-werk	das Handwerk, das Stockwerk
		-um	das Museum, das Datum
		<u>Ge-</u>	das Getränk, das Gebirge

1.2 Pluralbildung der Substantive

Der Plural der Substantive im Deutschen kann die Endungen „-n/-en, -e, -r/-er, -s“ haben oder endungslos sein.

plural

G1.4

Pluralendung „-n/-en“	
der Student – die Studenten	maskuline Nomen mit den Endungen: -e, - <u>ent</u> , - <u>and</u> , - <u>ant</u> , - <u>ist</u> , - <u>or</u>
die Nation – die Nationen	feminine Nomen mit den Endungen: -e, - <u>in</u> , - <u>ion</u> , - <u>ik</u> , - <u>heit</u> , - <u>keit</u> , - <u>schaft</u> , - <u>tät</u> , - <u>ung</u>
die Lehrerin – die Lehrerinnen	besonderheit bei femininen Nomen mit der Endung “-in“: ‚n‘ wird verdoppelt
das Thema – die Themen	bei Fremdwörtern mit den Endungen: - <u>ma</u> , - <u>um</u> , - <u>us</u> ersetzen wir die Endung des Nomens im Plural meist durch - <u>en</u>
Pluralendung „-e“	
der Friseur – die Friseure	maskuline Nomen mit den Endungen: - <u>eur</u> , - <u>ich</u> , - <u>ier</u> , - <u>ig</u> , - <u>ling</u> , - <u>ör</u>
die Hand – die Hände	viele einsilbige feminine Nomen (Plural mit Umlaut)
Pluralendung „-r/-er“	
das Wort – die Wörter	viele einsilbige neutrale Nomen (Plural oft mit Umlaut)
	<u>Beachten Sie bitte: Feminine Nomen bilden den Plural nie auf -r/-er.</u>
Pluralendung „-s“	
der Opa – die Opas	maskuline, feminine und neutrale Nomen mit den Endungen: - <u>a</u> , - <u>i</u> , - <u>o</u> , - <u>u</u> , - <u>y</u>
das Auto – die Autos	
die Mutti – die Muttis	
das Hobby – die Hobbys	
die Lehmanns (= die Familie Lehmann)	Familiennamen
Keine Pluralendung	
der Löffel – die Löffel	maskuline Nomen mit den Endungen: - <u>el</u> , - <u>en</u> , - <u>er</u>
das Mädchen – die Mädchen	neutrale Nomen mit den Endung: - <u>chen</u> , - <u>lein</u>

Beispiele:

Maskulinum		Femininum		Femininum	
Singular	Plural	Singular	Plural	Singular	Plural
der Zug	die Züge	die Mitte	Die Mitten	das Meer	Die Meere
der Mensch	die Menschen	die Straße	Die Straßen	das Fenster	Die Fenster
der Regen	Die Regen	die Familie	Die Familien	das Feld	Die Felder

1.3 Personalpronomen

Mit Personalpronomen können wir ein bereits genanntes Nomen ersetzen, über uns selbst sprechen und andere Personen ansprechen.

G 1.5

Personalpronomen			
	die 1. Person	die 2. Person	die 3. Person
Singular	ich	du	er, sie, es
Plural	wir	ihr	sie
<i>Höflichkeitsform: Sie</i>			



Verwendung der Personalpronomen:

- Personalpronomen in der 3. Person (*er, sie, es*) ersetzen normalerweise ein vorher genanntes Nomen.

Beispiel:

Anja ist meine Schwester. Sie ist 22 Jahre alt.

Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte immer klar sein, welches Nomen wir ersetzen (im Zweifelsfall lieber das Nomen wiederholen).

Beispiel:

Unser Lehrer hatte einen Hund. Er ist gestorben.

(Wer – der Lehrer oder der Hund?)

Das ist Deutschland. Es liegt in Mitteleuropa.

- Das Pronomen es kann auch für unpersönliche Formen stehen.

Beispiel:

Es regnet. Es ist schon kalt.

- Personalpronomen in der 1. Person (ich, wir) verwenden wir, wenn wir über uns selbst sprechen.

Beispiel:

Ich habe Angst. Mir ist kalt.

Wir gehen ins Kino. Uns ist das egal.

Wenn wir andere Personen ansprechen, verwenden wir die Personalpronomen in der 2. Person (du, ihr) oder die Höflichkeitsform Sie (entspricht der 3. Person Plural, das Pronomen wird aber großgeschrieben).

Beispiel:

Wie heißt du? Wie geht es dir?

Woher kommt ihr? Kommt ihr mit zur Disco?

Kommen Sie morgen mit ins Theater?

1.4 Zusammengesetzte Wörter

Es handelt sich um zusammengesetzte Wörter. Zwei oder mehr selbstständige Wörter werden zu einem Wort zusammengesetzt. Dabei ist zwischen Bestimmungs- und Grundwort zu unterscheiden.

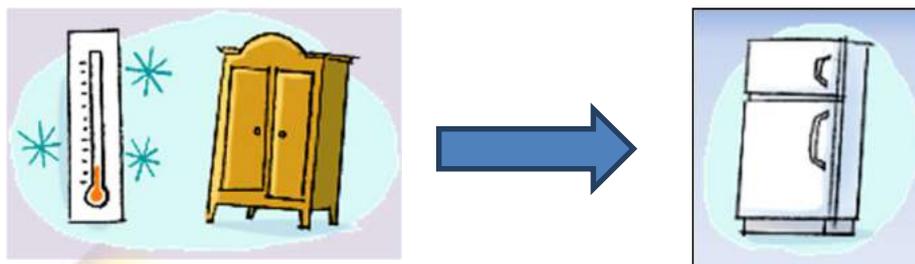
Bei dem Beispiel "Kühlschrank" wird das Grundwort "Schrank" durch das Wort "kühl" genauer bestimmt.

Der Artikel bezieht sich immer auf das Grundwort.

Beispiel: der Schweinestall → der bezieht sich auf Stall

Zusammengesetzte Wörter mit Nomen können folgendermaßen zusammengesetzt sein:

G 1.6	1	Nomen + Nomen	die Küche + die Waage = die Küchenwaage
	2	Verb + Nomen	Der Stuhl + fahren = der Fahrstuhl
	3	Adjektiv + Nomen	kühl + der Schrank = Kühlschrank



Nomen können auch aus drei oder noch mehr Wörtern zusammengesetzt werden:

→ Fußballtrainer → Fuß + Ball + Trainer

→ Skilanglaufkreismeister → Ski + lang + Lauf + Kreis + Meister

Um zusammengesetzte Wörter besser aussprechen zu können, verwenden wir im Deutschen häufig das so genannte Fugen“-s“:

→ Weihnachtslied → Weihnacht + s + Lied

Auch ein „-en“ und ein „-e“ können als Fugen verwendet werden:

Freudentränen

Schweineschmalz

2 Übungen 1

Arbeitsaufgabe 1: → G 2.5

Finden Sie bitte die richtige Antwort.

→ *Welches Wort ist kein Nomen?*

1. Bäume
2. machen
3. Olga
4. Höflichkeit

→ *Wie heißen die bestimmten Artikel?*

1. jene, jener, jenes
2. der, die, das
3. ein, eine, eines
4. welcher, welche, welches

→ *Welches Nomen ist ein Femininum?*

1. Flur
2. Haustür
3. Kamin
4. Dach

→ *Welches Nomen ist ein Maskulinum?*

1. Feld
2. Baum
3. Wiese
4. Blume

→ *Welches Nomen ist ein Neutrum?*

1. Kuh
2. Maus
3. Schlange
4. Eichhörnchen

Arbeitsaufgabe 2: →G 1.4

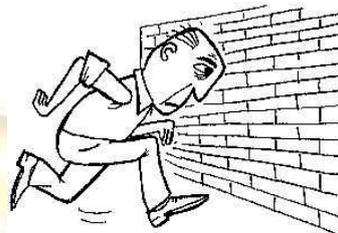
Viele dieser Wörter bzw. Ausdrücke kommen Ihnen bekannt vor.
Wie heißen sie im Plural?

der Platz	die Frau	das Kind	der Euro
	die Universität	das Problem	das Theater
das Auto	die Ökologie	das Thema	die Tomate
	das Müsli	das Bakterium	
die Banane	die Torte	der Pullover	die Tulpe

Wortschatz

Sie werden die deutsche Sprache besser verstehen, wenn Sie auch die Redewendungen lernen:

beide Hände voll zu tun haben / ab die Post!
aber Hallo! / gegen die Wand rennen /
keinen Bock haben / ach, du grüne Neune.



Arbeitsaufgabe 3: → G 1.5

Schreiben Sie bitte die Sätze noch einmal und ersetze die unterstrichenen Satzteile durch Pronomen.

1. Der Praktikant zählt die Äpfel.
→
2. Der Chef dankt der Mitarbeiterin.
→
3. Die Gruppe hört dem Reiseleiter zu.
→
4. Meine Schwester besucht die Vorlesung.
→
5. Die Lehrerin erklärt den Schülern die Grammatik.
→
6. Das Mädchen kommt morgen.
→

sie

er

er

sie

es

sie

Arbeitsaufgabe 4: → G 1.5

Bitte lesen Sie und übersetzen Sie den Dialog. Achten Sie bitte auf die Verwendung von Personalpronomen!

- Wir essen gleich Suppe. Und du, Martin?
- Ich esse auch Suppe. Was isst denn Frank?
- Er isst bestimmt auch Suppe. Und was isst Katja?
- Sie mag keine Suppe. Was haben wir denn sonst noch?
- ...eigentlich nur Suppe...

Arbeitsaufgabe 5: → G 1.5

Beantworten Sie bitte die Fragen und ergänzen Sie bitte die Nomen/Substantiven durch die Personalpronomen.

Beispiel: Wo ist der Lehrer? Er ist im Unterricht.

1. Wo ist der Schaffner? ...ist im ersten Waggon.
2. Ist Nina unsere Betreuerin? Nein, ...ist nicht unsere Betreuerin.
3. Was ist deine Mutter von Beruf? ... ist Ärztin.
4. Was macht das Mädchen an der Tafel? ... zeichnet einen Kreis.
5. Wie lange bist du schon hier? ...bin hier seit 5 Minuten.
6. Kommt Peter heute? Ja, ...ist schon unterwegs.
7. Wo liegt Deutschland? ... liegt in Mitteleuropa.
8. Was studiert der neue Praktikant? ... studiert Agrarwissenschaften.
9. Was suchst du in deiner Tasche? ... suche meine Fahrkarte.
10. Wo wohnt deine Gastfamilie? ... wohnt bei Potsdam.

Arbeitsaufgabe 6: → G 1.4

Zerlege die folgenden Wörter in die beiden Bestandteile. Gib auch, falls möglich, den Artikel an.

die Teigrolle	der Mährescher	die Fräsmaschine
der Brotbackautomat	der Gabelheuwender	
das Hackmesser	die Kartoffelerntemaschine	der Rasenmäher
die Mistgabel	die Drillmaschine	
der Hefeteig	die Freizeit	der LötKolben

Beispiel:

	Bestimmungswort	Grundwort
Das Backblech	backen	das Blech
...

Arbeitsaufgabe 7: →G 1.4

Bilden Sie bitte aus zwei oder drei Wörtern ein zusammengesetztes Nomen.

Beispiel:

Das Buch + lesen → Das Lesebuch

der Sport

hoch

fremd

das Buch

die Wohnung

der Name

+

der Name

+ en

das Messer

+ e

das Zimmer

der Schrank

die Luft

der Filter

das Zeichen

der Regen

die Normen

die Zeit

die Versicherung

der Wurm

vor

zwei

die Stunde

die Marke

das Zimmer

der Schaden

die Saat

die Qualität

pressen

die Sprache

lesen

nach

die Tasche

die Arbeit

die Schule

die Bücher

das Öl

Arbeitsaufgabe 8: → G 1.4

Bilden Sie bitte neue Sätze.

Beispiel:

Auf dem Tisch ist eine Tasse (ein Glas). Auf dem Tisch sind einige Tassen und Gläser.

1. Im Lesesaal ist ein Student (Studentin).
2. Im Krankenhaus ist eine Krankenschwester (ein Arzt).
3. In der Küche ist ein Teller (ein Topf, eine Bratpfanne).
4. Hier ist eine Fahrkarte.
5. Das ist ein Geschenk für meine Oma (mein Opa).
6. Die Nacht im November ist lang.
7. Auf der Weide ist eine Kuh (ein Pferd).
8. Der Bauer ist auf dem Feld.
9. Auf dem Bahnhof ist ein Mensch.
10. Im Wald ist ein Baum. (Strauch).
11. In diesem Raum ist nur ein Fenster.

→viele, mehrere, einige, sehr viele, ganz viele.

Arbeitsaufgabe 9:

Lesen Sie und übersetzen Sie bitte den Text. Markieren Sie die Substantive und finden Sie heraus, ob sie im Singular oder Plural sind.

Der Komposthaufen im heimischen Garten ist ein kleines Wunderwerk. Bakterien, Pilze und Mikroorganismen verwandeln organischen Abfall in wertvollen Humus.

Wichtig ist dafür die richtige Mischung. Deshalb sollte man Rasenschnitt nicht nur auf den Haufen geben, sondern in wechselnden Schichten mit klein geschnittenen Ästen und Küchenabfällen. Dazu zählen zum Beispiel Eierschalen, Frucht und Gemüsereste, Kaffeesatz sowie Teebeutel.



3 Grammatik 2

3.1 Bestimmter, unbestimmter Artikel und Nullartikel

Im ersten Kapitel haben Sie erfahren, dass jedes deutsche Substantiv mit dem Artikel verwendet wird, der sein grammatisches Geschlecht (das Genus) bestimmt.

Es gibt folgende Formen:

→ bestimmter Artikel: der, die, das, den, dem ...
(Singular); die (Plural).

→ unbestimmter Artikel ein, eine, einem ...
(Singular); kein Artikel (Plural).

→ kein Artikel (Nullartikel).



Bestimmter und unbestimmter Artikel

Der bestimmte Artikel wird von allen Nomen am häufigsten gebraucht. Das Nomen selbst gibt nicht immer eine Information über sein Geschlecht (das Genus: der = maskulin; die = feminin; das = neutral), Numerus (Singular, Plural) und Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv) an. Diese Funktion übernimmt der bestimmte Artikel.

Der bestimmte Artikel wird verwendet bei:

G 2.1	1	Wenn ein Nomen schon erwähnt wurde oder aus dem Kontext bekannt ist.	Das ist ein Haus. Das Haus ist ganz neu.
	2	Vor Nomen, die von einer Definition begleitet sind:	
	2.1	→ in Steigerungsform eines Adjektivs zu einem Superlativ;	Dieser Student ist der beste in der Gruppe.
	2.2	→ als Ordnungszahlen;	Ich bin die erste auf der Gruppenliste.
	2.3	→ im Genitiv, Zeit- und Ortsangaben.	Das ist der Koffer meiner Schwester.
			Die Kerze auf dem Tisch ist aus.
			Marco liest die heutige Zeitung.
	3	Vor Nomen, die als Sammelnamen sind.	Die Menschheit braucht Frieden.

Es gibt nicht nur bestimmter Artikel, sondern auch **unbestimmter Artikel**.

Wird ein Nomen in einer Erzählung das erste Mal geäußert, wird es mit dem unbestimmten Artikel eingeführt. Demnach wird der unbestimmte Artikel benutzt, wenn eine Sache oder

Person unbekannt oder nicht bestimmt ist oder keinen Namen hat. Wird die Sache oder die Person wiederholt, wird der bestimmte Artikel gebraucht.

Der unbestimmte Artikel wird verwendet bei:

G 2.2	1	Vor dem Nomen, wenn es zum ersten Mal erwähnt wird.	Da kommt ein Zug.
	2	Oft nach den Verben (haben, es gibt, brauchen).	Hast du eine Schwester? Hier gibt es ein Problem.
			Wir brauchen ein Wörterbuch.
	3	Nach dem Verb "sein".	Die Tulpe ist eine Blume. Das ist eine Landkarte.
	4	Wenn man die Nomen vergleicht.	Er schwimmt wie ein Fisch

In einigen bestimmten Fällen benutzt man in der deutschen Sprache keinen Artikel. Wird kein Artikel benutzt, spricht man von **einem Nullartikel**.

Kein Artikel (Nullartikel) wird verwendet bei:

G 2.3	1	Plural des unbestimmten Artikels.	Ich habe ein Buch. Wir haben Bücher . Hier steht ein Mann. Da stehen Männer .
	2	Berufen, Nationalitäten.	Ich bin Deutscher . Sie sind Bauern .
	3	festen Ausdrücken.	Zu Hause, nach Hause, zu Fuß .
	4	unbestimmten Mengen.	Auf dem Tisch stehen Teller, Tassen und Eierbecher .
	5	Eigennamen.	Jens liebt Katja .
	6	Materialien und Stoffen.	Die Tasse ist aus Metall . Ich trinke nur Kaffee .

3.2 Negation / Verneinung – nein, nicht, kein.

Die Negation verneint eine Aussage. Die Verneinung wird durch Negationswörter wie **nicht, kein** und **nein** ausgedrückt:

Nein: „Willst du eine Banane?“ ; „Nein!“

Kein: „Ich möchte keine Banane!“

Nicht: „Ich mag Bananen nicht!“



Verwendung von „nein“, „kein“ und „nicht“:

G 2.4	"nein"	Die negative Antwort auf eine Frage; Zur Beantwortung von Fragen benutzt.	→ Hast du deine Hausaufgaben gemacht? – Nein! → Bist du fertig? – Nein , Mami!
	"kein"	Verneint ausschließlich Nomen und wird bei Nomen ohne Artikel und bei Nomen mit einem unbestimmten Artikel verwendet.	→ Ich brauche ein neues Wörterbuch. Ich brauche kein neues Wörterbuch. → Er hat Zeit. – Er hat keine Zeit. → Das ist ein Hund. Das ist kein Hund.
	"nicht"	Mit „nicht“ wird alles verneint, was nicht mit „kein“ oder „nein“ verneint wird.	→ Das Haus ist nicht neu. → Ich komme heute nicht . Ich kaufe das Auto nicht . → Ich wandere gern. Ich wandere nicht gern. → Ich bin schlau. Ich bin nicht schlau.

3.3 Verben „sein“ (Präsens) und „haben“ (Präsens)

Die Verben „**sein**“ und „**haben**“ sind wichtige Verben in der deutschen Sprache – mit ihnen bilden wir die zusammengesetzten Zeiten. Außerdem verwenden wir in verschiedenen Situationen entweder sein oder haben.

Das Verb „**sein**“ wird als Hilfsverb für die Bildung komplexer vergangener Zeiten im Deutschen (z.B. Perfekt) und auch als **Verb-Bündel** verwendet.

Zum Beispiel:

→ in Verbindung mit Adjektiven: Du bist nett.

→ zur Identifizierung (Bezeichnung, Nationalität, Berufe, ...): Das ist Lena. Lena ist Studentin.

→ zur Angabe von Alter, Datum und Uhrzeit: Er ist 20 Jahre alt. Heute ist der 20. April. Es ist 11 Uhr.

Konjugation des Verbs „sein“:

G 2.5	Singular	ich	bin	Ich bin Student.
		du	bist	Du bist Lehrerin.
		er	ist	Er ist Bauer.
		sie		Sie ist Ärztin.
		es		Es ist kalt.
Plural	wir	sind	Wir sind Praktikanten.	
	ihr	seid	Ihr seid Betreuer.	
	sie	sind	Sie sind Erzieherinnen.	
	Sie	sind	Sie sind Professor.	



Das Verb „**haben**“ wird im Deutschen auch als **Hilfsverb** (zusammen mit den Verben „sein“ und „werden“) zur Bildung von Zeitformen verwendet.

Zum Beispiel:

- bei Besitz: Ich habe ein Auto.
- bei Zugehörigkeit des Objekts zum Subjekt: Ich habe keine Freunde.
- bei bestimmten Wendungen: Ich habe es eilig.

Konjugation des Verbs „haben“:

Singular	ich	habe	Ich habe viele Geschwister.
	du	hast	Du hast keine Ahnung.
	er	hat	Er hat kein Geld.
	sie		Sie hat eine Frage.
	es		Deutschland hat 16 Bundesländer.
Plural	wir	haben	Wir haben viel Zeit.
	ihr	habt	Ihr habt keine Lust.
	sie	haben	Sie haben viel Geld.
	Sie	haben	Haben Sie eine Familie?

Feste Ausdrücke mit „haben“ !	
<i>Versuchen Sie bitte diese Redewendungen zu merken!</i>	
Durst haben.	Ich habe Durst.
Hunger haben.	Ich habe Hunger.
Schwein haben (=Glück haben).	Ich habe immer Schwein.
Pech haben.	In der Liebe hatte er Pech.
Es eilig haben	Ich habe es eilig

haben

3.4 Konjugationen der Verben (Präsens)

Verben sind aber dringend notwendig, damit ein Satz vollständig ist. Sie sind eine eigenständige Wortart und bilden das Prädikat eines Satzes. Verben beschreiben entweder eine Tätigkeit (Tätigkeitsverb, z.B. rennen - Sie läuft einen Marathon.) oder einen Zustand (Zustandsverben, z.B. leben - *Er lebt in Brüssel*).



Verben kommen aber auch als unveränderliche (infinite) Formen vor. Zu ihnen zählen die Grundform (Infinitiv), das Partizip I (Partizip Präsens) und das Partizip II (Partizip Perfekt).

Der Infinitiv ist die Grundform eines Verbs, d.h. darunter findest du es auch im Wörterbuch. Der Infinitiv wird beispielsweise benötigt, um die Zukunftsformen (Futurformen) des Verbs auszudrücken: gehen (Infinitiv) - *Ich werde ins Kino gehen.*

Im Wörterbuch stehen die Verben in ihrer Grundform, d. h. im Infinitiv. Im Infinitiv enden die Verben auf „-en“ (machen) oder „-n“ (wandern). Wenn man die Infinitivendung wegnimmt, bleibt der Verbstamm „mach-“, „wander-“. Der Verbstamm bekommt in jeder Person eine andere Endung.

Die meisten Verben bekommen folgende Endungen:

G 2.7	ich	-e	sag-e	schreib-e	geh-e
	du	-st	sag-st	schreib-st	geh-st
	er	-t	sag-t	schreib-t	geh-t
	sie	-t			
	es	-t			
	wir	-en	sag-en	schreib-en	geh-en
	ihr	-t	sag-t	schreib-t	geh-t
	sie	-en	sag-en	schreib-en	geh-en
	Sie	-en	sag-en	schreib-en	geh-en

Infinitiv: sagen schreiben gehen
--

Manche Verben bei der Konjugation wechseln den Vokal im Verbstamm. Der Vokalwechsel kommt nur in der 2. Person Sg. (du) und der 3. Person Sg. (er, sie, es) vor.

Zum Beispiel:

- a → ä bei schlafen,
- e → i bei geben,
- e → ie bei lesen.

G 2.8		a → ä	e → i	e → ie
	ich	lauf-e	geb-e	les-e
	du	läuf-st	gib-st	lie-st
	er	läuf-t	gib-t	lies-t
	sie			
	es			
	wir	lauf-en	geb-en	les-en
	ihr	lauf-t	geb-t	les-t
	sie	lauf-en	geb-en	les-en
	Sie	lauf-en	geb-en	les-en

Wenn der Verbstamm auf:

- s- → reis-en ,
- ss- → küss-en,
- ß- → heiß-en,
- z- → duz-en,
- tz- → sitz-en.

endet, bekommt er in der 2. Person Sg. (du) die Endung „-t“.

Wenn der Verbstamm auf:

- t- → arbeit-en
- d- → bad-en
- tm- → atm-en
- chn- → zeichn-en
- ffn- → öffn-en

endet, bekommt er in der 2. Person Sg. (du) die Endung „-est“; bekommt er in der 3. Person Sg. (er, sie, es) die Endung „-et“; bekommt er in der 2. Person Pl. (ihr) die Endung „-et“.

Wenn der Verbstamm auf:

- eln → sammeln

entfällt in der 1. Person Sg. (ich) das -e vom Verbstamm; bekommt der Verbstamm in der 1. Person Pl. (wir) und in der 3. Person Pl. (sie, Sie) die Endung „-n“.

G 2.9

	-s,- ss,- ß,- z,- tz	-t,- d,- tm,- chn,- ffn	-eln
ich	reis-e	zeichn-e	samm-le
du	reis-t	zeichn-est	samm-elst
er	reis-t	zeichn-et	samm-elt
sie			
es			
wir	reis-en	zeichn-en	samm-eln
ihr	reis-t	zeichn-et	samm-elt
sie	reis-en	zeichn-en	samm-eln
Sie	reis-en	zeichn-en	samm-eln

Die Formen von einigen Verben muss man auswendig lernen:

G 2.10

	sein	haben	werden	wissen
ich	bin	habe	werde	weiß
du	bist	hast	wirst	weiß
er	ist	hat	wird	weiß
sie				
es				
wir	sind	haben	werden	wissen
ihr	seid	habt	werdet	wisst
sie	sind	haben	werden	wissen
Sie	sind	haben	werden	wissen

Merken Sie bitte:

Oft wird der Konjunktiv verwendet, um Höflichkeit auszudrücken:

Ich hätte gerne ein Kilo Orangen.

Würdest du bitte das Fenster öffnen?

Könntest du mir mal helfen?

4 Übungen 2

Arbeitsaufgabe 1: → G 2.4

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Dabei formen Sie bitte die positiven Sätze in negative Sätze um.

Zum Beispiel: Hat Igor Geschwister? – Nein, Igor hat keine Geschwister.

1. Sind die Eltern von Sveta Ärzte?
2. Züchten deine Eltern Pferde?
3. Hat die Betreuerin viele Koffer?
4. Besucht dieser Student Seminare?
5. Stehen am Flughafen Busse?
6. Warten auf uns Betreuer?

Arbeitsaufgabe 2: → G 2.1, G 2.2

Fügen Sie bitte die Wörter ein, die im folgenden Text fehlen. Bitte achten Sie dabei auf die Verwendung des Artikels:

<i>Pflaster</i>	<i>Farbe</i>	<i>Regal</i>	<i>Werkzeug</i>	<i>Handwerker</i>
<i>Seife</i>	<i>Steckdose</i>	<i>Bleistift</i>	<i>Bürste</i>	<i>Zettel</i>

Heute will Herr Zimmermann endlich **das** (1)_____ für die Küche bauen.

Das ist nicht schwer für ihn, weil er (2)_____ ist.

Zuerst macht er einen Plan. Dazu braucht er einen (3)_____ und **einen** (4)_____.

Dann holt er das Holz und **das** (5)_____.

Um die Teile zu schneiden, braucht er Strom. Wo ist denn bloß **eine** (6)_____?

Au! Jetzt hat er sich den Finger geschnitten und braucht **ein** (7)_____.

Er ist fast fertig, nur **die** (8)_____ fehlt noch. Es soll nämlich grün werden.

Zum Schluss ist Herr Zimmermann ganz schmutzig.

Er geht zum Waschbecken, nimmt **die** (9)_____ und **eine** (10)_____ und macht sich die Hände sauber.

Arbeitsaufgabe 3: → G 2.5

Fügen Sie bitte die passende Form des Verbs "sein" ein.

1. Deutschland ... ein Bundesstaat.
2. Wir ... endlich in Berlin!
3. Sveta und Igor ...Praktikanten.
4. Berlin ... die Hauptstadt von Deutschland.
5. Hallo Nina! ...du hier schon lange?
6. Die Ostsee und die Nordsee ... die natürlichen Grenzen Deutschlands im Norden.
7. Die Währung von Deutschland ... Euro.
8. Welche Länder ... zur Zeit in der Europäischen Union (EU)?
9. ...ihr Betreuer oder auch Praktikanten?
10. Meine Gastfamilie ... eine Bäckerfamilie.

Arbeitsaufgabe 4: → G 2.1, G 2.2, G 2.3

Bilden Sie bitte die Sätze und achten Sie auf die Verwendung von Artikeln.

Zum Beispiel: Der Weizen ist eine Getreideart.

Die Nelke		Getreideart
Das Schwein		Haustiere
Die Kuh, das Rind		Blume
Die Tanne	ist	Jungtiere
Der Ahorn	?	Laubbaum
Das Ferkel, das Fohlen, das Kalb	sind	Geflügel
Die Ente, das Huhn, die Gans		Haustier
Der Weizen, der Roggen, die Gerste		Nadelbaum

Arbeitsaufgabe 5: → G 2.3

Wie gut kennen Sie die Hauptstädte? Setzen Sie bitte die Sätze fort.

1. Die Hauptstadt von Armenien ist...
2. Die Hauptstadt von Weißrussland ist...
3. Die Hauptstadt von Russland ist...
4. Die Hauptstadt von Kirgisien ist...
5. Die Hauptstadt von Kasachstan ist...
6. Die Hauptstadt von der Ukraine ist...
7. Die Hauptstadt von Moldawien ist...
8. Die Hauptstadt von Usbekistan ist...

→ Kiew, Astana, Bischkek, Minsk, Taschkent, Moskau, Kischinau, Eriwan, Baku.

Arbeitsaufgabe 6: → G 2.4

Stellt euch gegenseitig 7-8 Fragen zu den Hauptstädten und beantwortet diese Fragen mit Negation.

Beispiel:

Ist London die Hauptstadt von Deutschland? – Nein, die Hauptstadt von Deutschland ist nicht London, sondern Berlin.

Arbeitsaufgabe 7: → G 2.5, G 2.10

Füllen Sie die Lücken im Dialog aus, indem Sie die entsprechende Form des Verbs "sein" verwenden.

Klaus:	Robert, wo ... du?
Robert:	Ich ... hier! Aber ihr ... nicht hier. Wo ... ihr?
Iris:	Wir ... hier!
Robert:	Nein, ihr ... nicht da! Wo ... ihr?
Klaus:	Wir – Iris und ich - ... hier! Wo ...du, Robert?
Robert:	Ich...hier! Ich finde euch nicht! Wo ...ihr?
Iris:	Hier! Wir ...hier!
Robert:	Na endlich! Da ... ihr ja!

Arbeitsaufgabe 8: → G 2.6, G 2.10

Formen Sie bitte die Sätze um.

Beispiel:

Ich habe eine Schwester (Stephan). Stephan hat aber keine Schwester!

1. Alle Fahrgäste haben Fahrkarten (du).
2. Der Bauer hat Sorgen (seine Konkurrenten).
3. Klaus hat in der Schule ein Problem (du).
4. Kühe haben Euter (ein Pferd).
5. Ein Hase hat viele natürliche Feinde in der Tierwelt (Elefanten).
6. Ich habe Angst vor der Prüfung (ihr).

Arbeitsaufgabe 9: → G 2.4

Formen Sie bitte die positiven Sätze in negative Sätze um. Entscheiden Sie bitte, ob Sie „nicht“ oder „kein“ einsetzen müssen. Der unterstrichene Satzteil soll negiert werden.

Beispiel:

Das ist ein Radio. Das ist kein Radio.

Ich verstehe dich. Ich verstehe dich nicht.

1. Das sind Janas Schuhe.
2. Sie muss früh aufstehen.
3. Er hat Geschwister.
4. Einen Regenschirm haben wir gekauft.
5. Er braucht eine Decke.
6. Er raucht Zigaretten.
7. Unsere Mutter hat heute Obst gekauft.
8. Er darf einen Kaugummi nehmen.
9. Bayern ist eine Stadt.
10. Ich will heute ins Geschäft gehen.
11. Im Garten wachsen viele Pflanzen.

Arbeitsaufgabe 10: → G 2.1, G 2.2, G 2.3

In diesem Lückentext stehen vor den Substantiven keine Artikel. Finden Sie bitte heraus, welche Substantive brauchen einen Artikel und welche brauchen keinen Artikel.

Die neue Nachbarin ist ___ nette Frau. Sie ist ___ Krankenschwester. Gestern hatte ich ___ Halsschmerzen. Sie gab mir ___ Tabletten gegen ___ Schmerz. Was möchten Sie trinken? Ich hätte gerne ___ Tasse ___ Tee. Kann ich auch noch ___ Glas ___ Wasser haben? Die Johanna ist ___ starke Frau. Ich bewundere ihr ___ Ausdauer und ___ Geduld. Aus welchem ___ Stoff ist ___ Kleid genäht? ___ Kleid ist aus ___ Seide genäht.

Arbeitsaufgabe 11: → G 2.7, G 2.8, G 2.9

Konjugieren Sie bitte folgende Verben.

	helfen	nehmen	pflanzen	gießen	treffen	messen
ich						
du						
er						
sie						
es						

wir						
ihr						
sie						
Sie						

Arbeitsaufgabe 12: → G 2.7, G 2.8, G 2.9, G 2.10

Bitte konjugieren Sie Verben und setzen sie richtig in die Sätze ein.

	Position 1	Position 2 = Verb	Mittelfeld / Ende	Infinitiv
1	Fräulein Müller		aus Mannheim.	(kommen)
2	Sie		seit 3 Monaten in Köln.	(wohnen)
3	Ihr Vorname		Sigrid.	(sein)
4	Sie		drei Geschwister.	(haben)
5	Ihre Geschwister		Rolf, Anneliese und Gundula.	(heißen)
6	Sigrid		nicht verheiratet.	(sein)
7	Heute Abend		sie eine Party.	(machen)
8	Sie		nämlich Geburtstag.	(haben)
9	Sie		sich viele Geschenke.	(wünschen)
10	Zur Party		viele Freunde.	(kommen)

Arbeitsaufgabe 13: → G 2.7, G 2.8, G 2.9, G 2.10

Bilden Sie bitte aus den folgenden Elementen so viele Sätze wie möglich.

Beispiel: Er hört mich nicht.

Bettina	nehmen	mit meiner Familie
in Deutschland	haben	in einem Haus
zu Hause	wissen	keinen Alkohol
sie	wohnen	mich nicht
meine Lehrerin	sehen	meine Gitarre
er	hören	zwei Autos in der Garage
mein Freund	werden	nach Spanien
ihr	essen	ihn persönlich nicht
ich	machen	keine Ahnung
wir	kommen	zu spät
Vladimir	trinken	aus Russland
seine Eltern	fahren	viel Fleisch und Gemüse

Arbeitsaufgabe 14: → G 2.7, G 2.8, G 2.9, G 2.10

Bitte bauen Sie die richtigen Sätze.

Beispiel:

wohnen/Peter/Hamburg/in → Peter wohnt in Hamburg.

1	bei der Arbeit/aufmerksam/sein/ich	
2	sein/meine Eltern/aus Mainz	
3	das Praktikum/machen/in Deutschland/wir	
4	machen/Olga/Hausaufgaben/nicht/die	
5	einen/Bleistift/geben/mir	

6	verstehen/ich/Nachbarn/nicht/mein	
7	gut/sprechen/Deutsch/ich/nicht/noch	
8	fliegen/Moskau/ich/Hamburg/nach/aus	
9	ich/meine/Großeltern/viel/helfen	
10	Deutsch/lernen/Kollege/mein	



5 Grammatik 3

5.1 Modalverben

Modalverben treten in einem Satz meistens mit einem zweiten Verb, dem "Vollverb", auf. Die Modalverben bilden komplexe Phrasen, die aus einem Modalverb + Infinitiv bestehen.



Das Vollverb steht im Infinitiv am Satzende. Das Modalverb wird konjugiert und zeigt die Person an.

Modalverben verändern den Aussagewert des Verbes, also die Aussageabsicht. Sie drücken aus, ob etwas möglich, notwendig, erlaubt, gewollt oder verlangt wird.

Es gibt 6 Modalverben:

dürfen	Darf ich rauchen?
können	Ich kann schnell laufen.
müssen	Wir müssen auf unseren Betreuer warten.
sollen	Die Studenten sollen pünktlich sein.
wollen	Anja will Deutschland besuchen.
mögen	Ich möchte Kaffee machen.

Merken Sie bitte:

Modalverben verändern den Aussagewert des Verbs!!!

Die Konjugation von Modalverben ist etwas Besonderes, daher sollte man sie auswendig lernen. Besonders sollte man merken, dass es das Fehlen von persönlichen Endungen in 1. und 3. Form der Personen im Singular.

Konjugation von Modalverben:

G 3.1	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	mögen
ich	darf	kann	muss	soll	will	mag
du	darfst	kannst	musst	sollst	willst	magst
er	darf	kann	muss	soll	will	mag
sie						
es						
wir	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	mögen
ihr	dürft	könnt	müsst	sollt	wollt	mögt
sie	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	mögen
Sie	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	mögen

Aussagewerte der Modalverben:

G 3.2	Modalverben	Aussagewerte	Beispiele
1	<i>können</i>	Möglichkeit Fähigkeit	Du kannst mit meinem Auto fahren. Sie kann gut arbeiten.
2	<i>müssen</i>	Notwendigkeit Befehl	Ich muss für mein Praktikum Deutsch lernen. Du musst jetzt dein Zimmer aufräumen.
3	<i>sollen</i>	Verpflichtung	Die Kinder sollen Hausaufgaben machen.
4	<i>dürfen</i>	Erlaubnis	Wir dürfen heute früher nach Hause gehen.
5	<i>wollen</i>	Absicht	Ich will nach Deutschland fahren.
6	<i>mögen</i>	Wunsch	Ich mag heute ins Kino gehen.

Merken Sie bitte:

Das Modalverb "mögen" benutzt man oft in der Form vom Konjunktiv II, um eine höfliche Bitte zu formulieren: „mögen“ → „möchten“

Konjugation des Modalverbes „möchten“:

G 3.3	ich	<i>möchte</i>	Ich möchte nach Hause gehen.
	du	<i>möchtest</i>	Möchtest du eine Tasse Kaffee?
	er/sie/es	<i>möchte</i>	Sie möchte ein Auto kaufen.
	wir	<i>möchten</i>	Wir möchten Fußball spielen.
	ihr	<i>möchtet</i>	Möchtet ihr tanzen?
	sie/Sie	<i>möchten</i>	Möchten Sie ein Bier trinken?

Wortstellung

Die Stellung der Verbalformen ist festgelegt. Modalverben werden fast immer mit einem 2. Verb (dem Vollverb) verwendet. Das Vollverb geht dann ans Ende des Satzes und das Modalverb wird konjugiert und nimmt somit die zweite bzw. erste Position ein:

→ Ich kann gut singen.

→ Wir dürfen nicht laut sein.

→ Wer soll uns heute begleiten?

VERGANGENHEIT

5.2 Die Wortfolge

Die Wortfolge ist die Anordnung der Wörter bzw. Satzglieder innerhalb eines Satzes, der aus den Subjekten, Objekten und Prädikaten besteht. Diese Anordnung folgt bestimmten strengen Regeln, die in der deutschen Grammatik festgelegt sind.

Man unterscheidet zwischen der direkten und der umgekehrten Reihenfolge von Wörtern in einem Satz.

In der direkten Reihenfolge der Wörter im Satz hat der erste Platz das Subjekt, der zweite das Prädikat und der dritte - die sekundären Mitglieder des Satzes.

Beispiel:

→ Die Studenten fahren nächste Woche nach Deutschland.

→ Olga wartet auf den Bus.

In der umgekehrten Reihenfolge von Wörtern ist eines der sekundären Mitglieder des Satzes an erster Stelle. Das Verb behält seine Position an zweiter Stelle. Das Subjekt nimmt dabei der dritte Platz.

Beispiel:

→ Nächste Woche fahren die Studenten nach Deutschland.

→ Auf den Bus wartet Olga.

Vergleichen Sie bitte folgende Sätze:

→ Die Reise von Russland nach Deutschland mit dem Bus dauert etwa 24 Stunden.

→ Mit dem Bus dauert die Reise von Russland nach Deutschland etwa 24 Stunden.

oder

→ Mario liest beim Frühstück immer seine Morgenzeitung.

→ Beim Frühstück liest Mario immer seine Morgenzeitung.

→ Seine Morgenzeitung liest Mario immer zum Frühstück.

Der Fragesatz beginnt entweder mit einem Fragewort oder einem Verb:

→ Wohin fahren die Studenten nächste Woche?

→ Fahren die Studenten nächste Woche nach Deutschland?

Wie Sie aus den Beispielen sehen, ist die Wortreihenfolge im Fragesatz umgekehrt. Nur beginnt die Frage entweder mit einem Fragewort oder, falls es fehlt, direkt mit dem Prädikat.

Merken Sie bitte:

Das Prädikat (das Verb) steht im Zentrum des Satzes immer an zweiter Stelle!!!

Zusammenfassung:

Direkte Reihenfolge der Wörter im Satz			
<i>Subjekt</i>	<i>Prädikat (Verb)</i>	<i>sekundäre Mitglieder des Satzes</i>	
Die Studenten	fahren	nächste Woche nach Deutschland.	
Umgekehrte Reihenfolge der Wörter im Satz			
<i>sekundäre Mitglieder des Satzes</i>	<i>Prädikat (Verb)</i>	<i>Subjekt</i>	<i>sekundäre Mitglieder des Satzes</i>
Nächste Woche	fahren	die Studenten	nach Deutschland.
Fragesätze (1)			
<i>Fragewort</i>	<i>Prädikat (Verb)</i>	<i>Subjekt</i>	<i>sekundäre Mitglieder des Satzes</i>
Wohin	fahren	die Studenten	nächste Woche?
Fragesätze (2)			
<i>Prädikat (Verb)</i>	<i>Subjekt</i>	<i>sekundäre Mitglieder des Satzes</i>	
Fahren	die Studenten	nächste Woche nach Deutschland?	

5.3 Die Satzreihe

In einer Satzreihe werden selbstständige Sätze (Hauptsätze) aneinandergereiht. Deshalb spricht man von einer Satzreihe.

Es gibt Möglichkeit, die Sätze miteinander durch Bindewörter zu verbinden:

G 3.5	
<i>und</i>	Diese Bindewörter haben keinen Einfluss auf die Reihenfolge der Wörter im zweiten einfachen Satz: unmittelbar nach dem Bindewort gibt es ein Subjekt oder ein sekundäres Mitglied des zweiten einfachen Satzes.
<i>aber</i>	
<i>denn</i>	
<i>oder</i>	
<i>entweder...oder</i>	
<i>sowohl...als auch</i>	
<i>sondern</i>	
<i>nicht nur...sondern auch</i>	

Beispiele:

→Der ökologische Landbau darf keine künstlichen Düngemittel verwenden **und** er setzt auch keine chemischen Pflanzenschutzmittel ein.

- Die Anbauverbände geben strenge Vorgaben, **aber** helfen den Betrieben bei dem Verkauf ihrer Produkte.
- Der ökologische Landbau ist arbeitsintensiver als der konventionelle, **denn** viele Arbeitsschritte werden nur mit menschlicher Kraft durchgeführt.
- Es gibt einen Laden direkt auf dem Hof (Hofladen) **oder** die Bauern fahren regelmäßig auf Märkte.
- Eigene Produkte werden entweder im Hofladen verkauft, **oder** die Bauern bringen sie zum Wochenmarkt.
- **Sowohl** durch eine Pflege der Böden mit organischen Stoffen **als auch** durch geeignete Fruchtfolgen wird die Bodenstruktur verbessert.
- Die Anzahl ökologisch arbeitender Betriebe wächst **nicht nur** in Deutschland, **sondern auch** in den anderen Ländern.

Es gibt noch eine Gruppe von den Bindewörtern, die auch Sätze miteinander verbinden können:

G 3.6	deshalb	Die folgenden Bindewörter beeinflussen die Reihenfolge der Wörter im zweiten einfachen Satz.	
	deswegen		
	darum		
	dann		
	bald...bald...		
	teils...teils...		
	und zwar...		Nach diesen Wörtern gibt es immer ein Verb.
	sonst		
	außerdem		
	trotzdem		
	halb...halb...		

Beispiele:

- Die Bauern müssen eine Reihe der Öko-Verordnungen einhalten, **dann dürfen** sie ihren Betrieb einen Bio-Betrieb nennen.
- In der Öko-Tierhaltung müssen die Tiere mehr Auslauf haben, **außerdem darf** ihr Futter nur aus ökologischem Anbau stammen.
- **Teils werden** im ökologischen Landbau Maschinen eingesetzt, **teils werden** viele Arbeitsschritte nur mit menschlicher Kraft durchgeführt.

5.4 Der Imperativ

Der Imperativ in der deutschen Sprache wird nur benutzt, wenn man eine oder mehrere Personen persönlich / direkt anspricht. Der Imperativ gilt also nur für die 2. Person Singular "du", die 2. Person Plural "ihr" und die Höflichkeitsform "Sie". Demnach ist die 3. Person Singular "er, sie, es" nicht möglich.

Es gibt zwei Arten vom Imperativ:

→ *der informelle Imperativ* und → *der formelle Imperativ*

Der informelle Imperativ wird verwendet für Personen, die man duzt (*du / ihr*). Beim informellen Imperativ lässt man das Personalpronomen weg, bei "du" zusätzlich die konjugierte Endung "-st".

Mach (~~st du~~) das Fenster auf!
Macht (~~ihr~~) das Fenster auf!

Der formelle Imperativ wird verwendet für Personen, die man siezt (*Sie*).

Das Personalpronomen bleibt beim formellen Imperativ erhalten. Präfixe trennbarer Verben sowie Reflexivpronomen werden hinter den Imperativ gestellt.

Beispiel:

*Machen **Sie** das Fenster auf!*

Ein Imperativ kann sowohl mit einem Punkt "." als auch mit einem Ausrufezeichen "!" enden. Ein "!" verstärkt also einen Befehl. Mit einem "." wird ohne Nachdruck gesprochen.

Die Wörter "**bitte**" und "**bitte mal**" machen den Imperativ freundlicher und höflicher.

Beispiele:

Mach das Fenster auf!
Mach bitte das Fenster auf.
Mach bitte mal das Fenster auf.
Machen Sie bitte das Fenster auf.

Folgende Tabelle zeigt einige Beispiele mit regelmäßigen, trennbaren sowie reflexiven Verben auf:

G 3.7	Infinitiv	du	ihr	Sie
	zu hören	Hör mir zu!	Hört mir zu!	Hören Sie mir zu!
	gehen	Geh nach Haus!	Geht nach Haus!	Gehen Sie raus!
	herein kommen	Komm herein!	Kommt herein!	Kommen Sie herein!
	lernen	Lern Deutsch!	Lernt Deutsch!	Lernen Sie Deutsch!
	sich setzen	Setz dich!	Setzt euch!	Setzen Sie sich!
	trinken	Trink deine Milch!	Trinkt eure Milch!	Trinken Sie Ihr Bier!
	sich waschen	Wasch(e) dich!	Wascht euch!	Waschen Sie sich!

Ein Vokalwechsel in der 2. Person Singular nimmt der Imperativ mit („-e-“ → „-i-“ oder „-ie“):

G 3.8	Infinitiv	du	ihr	Sie
	<i>geben</i> : "-e"- -> "-i-"	Gib mir den Schlüssel!	Gebt mir den Schlüssel!	Geben Sie mir bitte den Schlüssel!
	<i>nehmen</i> : "-e"- -> "-i-"	Nimm deinen Stift!	Nehmt eure Stifte!	Nehmen Sie bitte Ihren Stift!
	<i>lesen</i> : "e"-- >"-ie-"	Lies es mir vor!	Lest nicht ab!	Lesen Sie den Text!
	<i>sehen</i> : "e"-- >"-ie-"	Sieh mal dieses Berichtsheft an!	Seht dieses Berichtsheft an!	Sehen Sie sich bitte dieses Berichtsheft an!

Dagegen wird ein Vokalwechsel von „-a-“, nach „-ä-“ nicht mitgenommen:

Beispiele:

- Schlaf gut! (Du schläfst).
- Fahrt mit uns! (Du fährst).
- Lauf nicht so schnell! (Du läufst).

Bei den Verben mit dem Stammlaut „-t; -d;“ sowie „-m; -n;“ wird auch im Imperativ ein "-e" beigefügt:

G 3.9	Infinitiv	du	ihr	Sie
	<i>arbeiten</i>	Arbeite weiter!	Arbeitet schneller!	Arbeiten Sie nicht so viel!
	<i>wenden</i>	Wende zurück!	Wendet zurück!	Wenden Sie bitte zurück!
	<i>kommen</i>	Komme mit mir!	Kommt mit mir!	Kommen Sie bitte mit mir!
	<i>öffnen</i>	Öffne die Tür!	Öffnet die Tür!	Öffnen Sie bitte die Tür!

Folgende Verben sind irregulär:

G 3.10	Infinitiv	du	ihr	Sie
	<i>sein</i>	Sei ruhig!	Seid ruhig!	Seien Sie bitte ruhig!
	<i>haben</i>	Hab keine Angst!	Habt keine Angst!	Haben Sie bitte keine Angst!
	<i>werden</i>	Werde nur nicht böse!	Werdet nur nicht böse!	Werden Sie bitte nur nicht böse!

6 Übungen 3

Arbeitsaufgabe 1: → G 3.1, G 3.2, G 3.3

Bitte finden Sie die Modalverben in den folgenden Sätzen und übersetzen Sie die Sätze.

„Wetterregeln - Bauernregeln übers Wetter“:

1. Vor dem Abend kann sich leicht das Wetter noch ändern.
2. Was der Blitz treffen will, das trifft er schnell.
3. Sollen wir uns im Sommer laben, müssen wir auch Donner haben.
4. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen, und das Wetter nehmen, wie's ist.
5. Will das Laub nicht gern von den Bäumen fallen, so wird ein kalter Winter erschallen.
6. Der Januar muss krachen, soll der Frühling lachen.
7. Wenn es der Teufel will, kommt der Frost noch im April.
8. Im Juli will der Bauer lieber schwitzen als untätig hinterm Ofen sitzen.

Arbeitsaufgabe 2: → G 3.1, G 3.2, G 3.3

Fügen Sie bitte das entsprechende Modalverb in der richtigen Form ein. Übersetzen Sie bitte die Sätze.

„können“

1. Sascha .. sehr gut Deutsch.
2. Wir...noch ein paar Minuten warten.
3. Wer ... mir die Adresse von Marina aufschreiben?
4. ...du mir helfen, den Koffer zu tragen?

„dürfen“

1. Du ... im Flugzeug nicht rauchen.
2. Zu diesem Seminar ... sich die Studenten nicht verspäten.
3. Anja ...jetzt fernsehen, sie ist mit den Hausaufgaben schon fertig.
4. Wir ... Fliegenpilze nicht essen, sie sind giftig.

„wollen“

1. Ich ... dir nur helfen!
2. Anja ... in Deutschland ihr Sommerpraktikum machen.
3. ...wir zusammen essen gehen?
4. Du ... doch bestimmt auch Autofahren lernen?

„müssen“

1. Ich komme nicht mit, ich ... heute Abend arbeiten.
2. Meine Tochter ist krank, sie ... sofort zum Arzt!
3. Die Kinder ... viel Obst und Gemüse essen.
4. Ihr ... noch viel an der Sprache arbeiten.

„sollen“

1. Du hast ja alle Hände voll. ...ich dir helfen?
2. Der Arzt sagte, die Kinder ... viel Obst und Gemüse essen.
3. Ihr ... um 12 Uhr im Museum sein!
4. Morgen ist die Hochzeit meiner Freundin. Was ... ich bloß anziehen?

„mögen“

1. Anja ... schwarzen Kaffee, ich ... aber lieber kalte Getränke.
2. Klaus will ich zu meinem Geburtstag nicht einladen. Ich ... ihn nicht.
3. ... du Fisch? Oder soll ich lieber Fleisch machen?
4. Wollen wir unserer Oma Rosen kaufen? Sie ... Rosen besonders.

Arbeitsaufgabe 3: → G 3.1, G 3.2, G 3.3

Bilden Sie bitte die richtigen Sätze mit den Modalverben. Achten Sie bitte auf die Wortstellung bei den Sätzen.

1. Ich (können) dir helfen.
2. Ihr (müssen) noch viel lernen.
3. Du (dürfen) heute früher nach Hause gehen.
4. Er (wollen) nachher einkaufen gehen.
5. Ihr (sollen) eure Hausaufgaben machen.

Arbeitsaufgabe 4: → G 3.4

Lesen Sie bitte den Text und achten Sie dabei auf die richtige Wortstellung. Versuchen Sie bitte die folgenden Fragen schriftlich zu beantworten.

1. Wie groß ist die Fläche, die in Deutschland für Landwirtschaft genutzt wird?
2. Betreiben die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland Tier- oder Pflanzenproduktion?
3. Was zählt zu den wichtigsten in Deutschland angebauten Ackerkulturen?
4. Spielt Schweine- und Geflügelzucht in der deutschen Landwirtschaft eine wichtige Rolle?
5. Welche Energieträger wollen zur Zeit immer mehr Menschen nutzen?
6. Wie wird im ökologischen Landbau die Bodenstruktur verbessert?
7. Welche Vorschriften gibt es für die ökologische Tierhaltung?
8. Wie verkaufen viele Betriebe ihre eigenen Produkte?
9. Wer erstellt einen europaweiten Standard für die Produkte aus ökologischer Erzeugung?
10. Woher können Öko-Betriebe Hilfe und Beratung erhalten?

Arbeitsaufgabe 5: → G 3.4

Bilden Sie bitte die Sätze aus den verstreuten Wörtern. Achten Sie bitte dabei auf die richtige Reihenfolge der Wörter.

Beispiel:

Der, Düngemittel, darf, ökologische, keine, einsetzen, Landbau, künstlichen.

→ Der ökologische Landbau darf keine künstlichen Düngemittel einsetzen.

1. Deutschland, Ackerland, der, Fläche, 12 Mio ha, in, sind, landwirtschaftlichen.
→
2. Freundin, ist, Sveta, meine.
→
3. Ihre, ökologische, vermarkten, viele, Betriebe, wollen, Produkte, selbst, außerdem.
→
4. Betreuer, ihr, auch, seid, Praktikanten, oder?
→
5. In, spielt, Landwirtschaft, eine, Geflügelzucht, der, Rolle, wichtige, deutschen.
→
6. Bauernfamilie, Gastfamilie, ist, meine, eine.
→
7. Mehr, in, haben, Tierhaltung, die, Tiere, müssen, Auslauf, der.
→
8. Brot, Käse, ich, zum Frühstück, Tee, nehme, und.
→
9. Fahren, mit dem Zug, Deutschland, wir, nach.
→
10. Deutschland, in, Europäischen Union, ist, der?
→
11. Die, Deutschland, ökologischer, zur, nimmt, Betriebe, in, Zeit, oder, zu, Anzahl, ab?
→

Arbeitsaufgabe 6: → G 3.4

Bilden Sie bitte Sätze mit Subjekt/Objekt/Ort/Zeit an der ersten Position oder Fragesätze.

Beispiel:

möchten/Deutschland/nach/ich (1.Position- Subjekt):

→ Ich möchte nach Deutschland fahren.

1. wir/auf/sind/gestiegen/den Aussichtsturm (1.Position- Subjekt):

→

2. fliegen/morgen/nach/Alexander/Deutschland (1.Position - Ort):

→

3. Freundin/morgen/Bilder/unsere/mir/bringen (1. Position - Subjekt):

→

4. gelernt/haben/ihr/ein neues Lied/in der Schule (Fragesatz):

→

5. gehen/morgen/wir/ins Kino (1. Position - Zeit):

→

6. bringen/dir/ich/Tulpen/morgen/von Amsterdam (1. Position - Ort):

→

7. schreiben/werden/du/mir/eine SMS (Fragesatz):

→

8. Deutschland/ Stadtstaaten/aus/ bestehen/16/und/ Bundesländern (1. Position – Objekt):

→

9. 1913/Im Jahr/er/seiner Familie/mit/ist/umgezogen/nach Frankreich (1. Position - Zeit):

→

10. Feld/dem/auf/die/sind/ Bauern (1.Position - Subjekt):

→

Arbeitsaufgabe 7: → G 3.5, G 3.6

Setzen Sie bitte folgende Bindungswörter ein:

oder/sonst/sondern/entweder...oder/nicht nur ... sondern auch

1) Die Wohnung ist nämlich nicht nur sehr groß, ... auch sehr billig.

→

2) ... ist Dieter im Büro ... er ist auf der Baustelle.

→

3) Ich helfe nicht ihm, ... dir.

→

4) Sie stellen jetzt sofort die Musik leiser, ... ich rufe die Polizei!

→

5) Gib mir sofort das Geld, ... werde ich böse.

→

6) ... er ist verreist... er ist krank.

→

Arbeitsaufgabe 8: → G 3.5, G 3.6

Fügen Sie bitte die folgenden einfachen Sätze zusammen, indem Sie die passenden Bindungswörter verwenden.

Beispiel:

Der ökologische Landbau darf keine künstlichen Düngemittel einsetzen. Der ökologische Landbau darf keine chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzen.

*→ Der ökologische Landbau darf keine künstlichen Düngemittel **und** keine chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzen.*

1. Die Preise für Energieträger wie Öl, Gas und Kohle steigen. Mehr Menschen wollen nachwachsende Rohstoffe als alternative Energieträger nutzen.
→
2. In Deutschland existieren kleine spezialisierte Betriebe mit weniger als 5 ha. Es gibt Großbetriebe mit mehreren 1000 ha.
→
3. Es werden oft Getreide, Ackerfutterpflanzen, Ölpflanzen angebaut. Kartoffeln und Zuckerrüben sind wichtige angebaute Pflanzen.
→
4. Rinder und Schweine werden gezüchtet. Ziegen, Schafe und Geflügel werden gezüchtet.
→
5. Die Biomasse verwendet man für die Biogasherstellung. Aus der Biomasse kann man Wärme, Ströme, Treibstoffe, Schmierstoffe erzeugen.
→
6. Für den ökologischen Landbau gibt es viele Vorschriften. Die Bauern dürfen keine künstlichen Düngemittel und chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzen.
→
7. Durch eine Pflege der Böden mit organischen Stoffen (wie Mist, Gülle) wird die Bodenstruktur verbessert. Besser wird sie auch durch geeignete Fruchtfolgen.
→
8. Der ökologische Landbau ist sehr arbeitsintensiv. Viele Arbeitsschritte werden mit menschlicher Kraft anstelle von Maschinen durchgeführt.
→
9. Viele ökologische Betriebe wollen ihre Produkte selbst vermarkten. Die Bauern fahren regelmäßig auf Märkte.
→
10. Die Betriebe brauchen oft Beratung und Hilfe bei der Werbung und dem Verkauf ihrer Produkte. Die meisten schließen sich den deutschen Anbauverbänden an.
→

Arbeitsaufgabe 9: → G 3.7, G 3.8, G 3.9

Formulieren Sie bitte die Sätze im Imperativ:

Beispiel:

Ich will Wäsche waschen. → Bitte, wasche Wäsche!

1. Ich will das Schlafzimmer sauber machen.
2. Wir wollen zu Hause bleiben.
3. Ich will meine Schwester mitnehmen.
4. Ich will meine Freunde einladen.
5. Wir wollen einen Kuchen backen.
6. Ich will hier Platz nehmen.
7. Ich will meine Gastfamilie begrüßen.
8. Wir wollen auf unseren Betreuer warten.
9. Ich will Abendbrot im Wohnzimmer essen.
10. Wir wollen uns unterhalten!

Arbeitsaufgabe 10: → G 3.7, G 3.8, G 3.9, G 3.10

Stellen Sie sich bitte vor, sie geben Ihrem Freund einige Ratschläge:

Beispiel:

Ich bin zu dick (weniger essen). → Iss weniger!

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Ich bin immer erkältet | (wärmere Kleidung tragen) |
| 2. Ich komme immer zu spät zur Arbeit | (früher aufstehen) |
| 3. Mein Auto ist immer kaputt | (ein neues kaufen) |
| 4. Unsere Miete ist zu teuer | (eine andere Wohnung suchen) |
| 5. Ich bin zu unsportlich | (jeden Tag 30 Minuten laufen) |
| 6. Meine Zimmerpflanzen gehen kaputt | (sie nicht zu viel gießen) |
| 7. Meine Arbeit ist so langweilig | (sich um eine andere Stelle bewerben) |
| 8. Ich habe so wenig Freunde | (netter sein) |
| 9. Meine Pfannkuchen werden nicht fest | (mehr Eier nehmen) |
| 10. Wir haben keinen Praktikumsplatz | (besser Deutsch lernen) |

7 Grammatik 4

7.1 Akkusativ der Substantive

Der Akkusativ ist ein grammatikalischer Fall (auch Kasus genannt). Als Test zum Nachweis eines Akkusativ-Objekts dient im Deutschen die Frage „*wen*“ oder „*was*“.

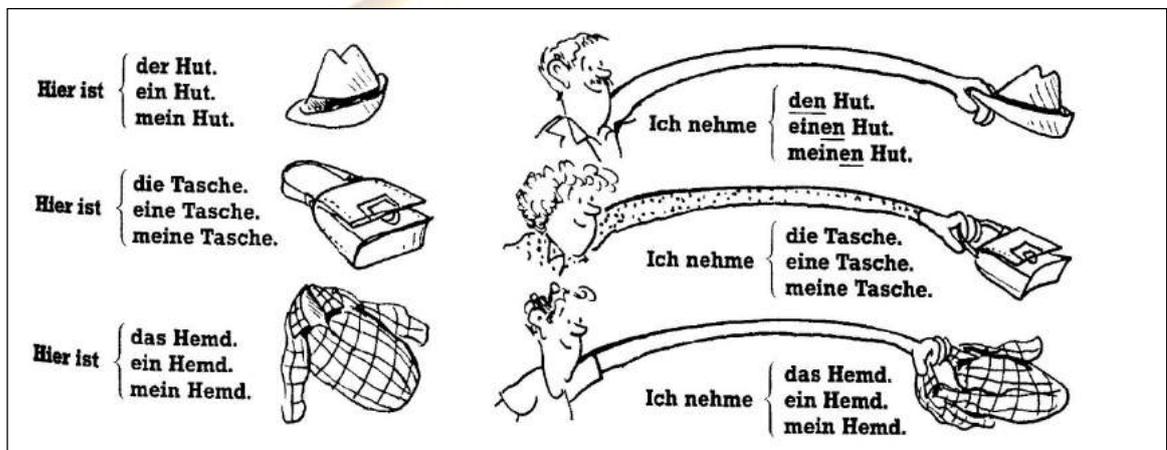
Der Akkusativ wird für das „direkte Objekt“ benutzt. In Sätzen ist das direkte Objekt normalerweise das, mit dem etwas gemacht wird.

Beispiel:

Ich gebe dem Mann seinen Hut zurück.

→ Frage: *Wen* oder *was* gebe ich dem Mann zurück?

→ Antwort: *seinen Hut*).



Die Artikel müssen an den Fall angepasst werden:

G 4.1

		Nominativ (Nom.)		Akkusativ (Akk.)	
		Wer? Was?	Beispiel:	Wen? Was? Wohin?	Beispiel:
Singular	Maskulin	der (ein)	der (ein) Mann	den (einen)	den (einen) Mann
	Feminin	die (eine)	die (eine) Frau	die (eine)	die (eine) Frau
	Neutral	das (ein)	das (ein) Kind	das (ein)	das (ein) Kind
Plural		die (Pl.)	die (---) Eltern	die (Pl.)	die (---) Eltern

Verben, die Akkusativ verlangen, sind zum Beispiel:

- bestellen, bezahlen, buchen, kaufen, verkaufen
- besuchen, treffen, kennen
- hören, sehen, verstehen, fragen, vergessen
- lesen, schreiben, zählen, lernen

- essen, trinken, rauchen
- haben, besitzen, tragen
- verstecken, suchen, finden
- legen, setzen, stellen

Den Akkusativ verwendet man nach bestimmten Präpositionen:

G 4.2	Präpositionen	Beispiel:
	<i>für</i>	für die Mutter
	<i>durch</i>	durch den Wald
	<i>ohne (oft ohne Artikel)</i>	ohne Jacke
	<i>um</i>	um die Schule
	<i>gegen</i>	gegen den Krieg
	<i>bis</i>	bis sechs Uhr
	<i>entlang</i>	den Fluss entlang

Präpositionen „für“ und „um“ können mit dem Artikel verschmelzen:

<i>für das = fürs</i>	<i>um das = ums</i>
Liebe fürs Leben	ums Zentrum der Stadt

Manche Verben sind mit einer ganz bestimmten Präposition verbunden. Diese Verben muss man sich gut merken:

G 4.3	sich interessieren für + Akk.	Ich interessiere mich für Literatur.
	es geht um + Akk.	Im Film geht es um den II. Weltkrieg.
	sich handeln um + Akk.	Im 2. Kapitel handelt es sich um die Reformen von Peter I.
	sich kümmern um + Akk.	Anna kümmert sich um ihren alten Opa.
	kämpfen gegen + Akk.	Die Studenten kämpfen gegen Rassismus.
	kämpfen für + Akk.	Die Völker kämpfen für den Frieden.
	nennen + Akk. + Akk.	Die Leute nannten ihn einen Diktator.
	es gibt + Akk.	In unserer Stadt gibt es einen großen Bahnhof.
	stören + Akk.	Störe den Vater nicht bei der Arbeit!
	anrufen + Akk.	Ich muss dringend meine Schwester anrufen.
	kennen lernen + Akk.	Wann lernen wir deinen neuen Freund kennen?

7.2 Dativ der Substantive

Der Dativ gehört in der deutschen Grammatik genauso wie der Akkusativ zu den Kasus (deutsch Fällen). Die Kontrollfragen nach dem Dativ lautet „Wem?“, „Wo?“ und „Wann?“

Beispiel:

Ich gebe dem Mann seinen Hut zurück.

→ Frage: *Wem* gebe ich den Hut zurück?

→ Antwort: dem Mann).

Die Artikel müssen auch an den Dativ angepasst werden:

G 4.4		Nominativ (Nom.)		Dativ (Dat.)	
		Wer? Was?	Beispiel:	Wem? Wann? Wo?	Beispiel:
Singular	Maskulin	der (ein)	der (ein) Mann	dem (einem)	dem (einem) Mann
	Feminin	die (eine)	die (eine) Frau	der (einer)	der (einer) Frau
	Neutral	das (ein)	das (ein) Kind	dem (einem)	dem (einem) Kind
Plural		die (PL)	die (---) Eltern	den (PL)	den (---) Eltern

Beispielsätze:

→ Der Patient erzählt **der** Ärztin über seine Schmerzen.

→ Ich zeige **dem** Schaffner meine Fahrkarte.

→ Er gibt **dem** Mädchen einen Kuss.

→ Schilaulen macht **den** Kindern viel Spaß.

Die wichtigsten und am häufigsten gebrauchten Verben in der deutschen Sprache, die den Dativ verlangen, lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

- 1) Verben „des Gebens und Nehmens“ wie geben, bringen, schenken, leihen, schicken, helfen, ...
- 2) Verben der Mitteilung wie sagen, antworten, empfehlen, zeigen, erklären, ...

Der Dativ wird auch wie Akkusativ nach bestimmten Präpositionen verwendet:

G 4.5	Präpositionen	Beispiel:
	zu	zu meinem Kumpel
	mit	mit dem Auto
	nach	nach dem Unterricht
	aus	aus der Schule
	von	von dem Arzt
	bei	bei einem Freund
	seit	seit einer Woche
	außer	außer meiner Frau
	entgegen	entgegen deinem Rat
	gegenüber	gegenüber dem Haus

Verschmelzung von Artikel und Präposition im Dativ:

<i>an + dem → am</i>	am Marktplatz
<i>bei + dem → beim</i>	beim Bäcker
<i>in + dem → im</i>	im Kino
<i>von + dem → vom</i>	vom Warten
<i>zu + dem → zum</i>	zum Essen
<i>zu + der → zur</i>	zur Arbeit.
<i>an + das → ans</i>	ans schwarze Brett
<i>in + das → ins</i>	ins Wohnzimmer
<i>auf + das → aufs</i>	aufs Dach

Bestimmte Verben erfordern Präpositionen mit einem Dativ:

G 4.6	<i>träumen von + Dat.</i>	Junge Mädchen träumen von einem Prinzen.
	<i>sich sehnen nach + Dat.</i>	Er sehnt sich nach seiner Familie.
	<i>bestehen aus + Dat.</i>	Ein Molekül besteht aus zwei oder mehreren Atomen.
	<i>sich beschäftigen mit + Dat.</i>	Womit beschäftigst du dich heute?
	<i>telefonieren mit + Dat.</i>	Mit wem telefonierst du so lange?
	<i>sich entschließen zu + Dat.</i>	Ich entschieße mich zur Reise.
	<i>überreden zu + Dat.</i>	Meine Freundin überredet mich zum Kauf.
	<i>helfen bei + Dat.</i>	Seine ältere Schwester hilft ihm immer bei den Hausaufgaben.
	<i>neigen zu + Dat.</i>	Ältere Leute neigen oft zur Vergesslichkeit.

Wenn es nach der Präposition ein belebtes Substantiv gibt, wird die Frage mit Hilfe eines Fragewortes im entsprechenden Fall (Kasus) gestellt:

Nom.	Dat.	Akk.
<i>wer</i>	<i>wem</i>	<i>wen</i>

- **Von wem** träumt er? Dat. Er träumt **von Marina**.
- **Nach wem** sehnt sie sich? Dat. Sie sehnt sich **nach ihren Eltern**.
- **An wen** erinnert sich der Opa? Akk. Der Opa erinnert sich **an seine erste Frau**.
- **Um wen** kümmert sich die Mutter? Akk. Die Mutter kümmert sich **um das kranke Kind**.

Wird nach der Präposition ein unbelebtes Substantiv gesetzt, so wird das pronominale Adverb als Fragewort verwendet. Es passiert durch Zusammenführen der Frage „wo“ und der

Präposition:

G 4.7	Wo		+ mit	= Womit
	Wo		+ von	= Wovon
	Wo		+ nach	= Wonach
	Wo	+r	+ auf	= Worauf
	Wo		+ an	= Woran
	Wo		+ über	= Worüber

Beispiele:

Wovon träumt er? Er träumt von einer Million.

Wonach sehnt er sich? Er sehnt sich nach seiner Heimat.

Woran erinnert sich der Opa? Er erinnert sich an den Krieg.

Worum kümmert sich die Mutter? Sie kümmert sich um die Einkäufe zu Weihnachten.

7.3 Possessivpronomen

Possessivpronomen (mein, meine, meiner, etc.) zeigen die Zugehörigkeit von etwas zu jemandem an. Wenn es ein Possessivpronomen in einem Satz gibt, wird der Artikel nicht verwendet. Im Singular werden die Possessivpronomen wie unbestimmte Artikel konjugiert.

G 4.8	<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>		<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	
	<i>ich</i>	mein	meine	mein	<i>wir</i>	unser	unsere	unser
	<i>du</i>	dein	deine	dein	<i>ihr</i>	euer	eure	euer
	<i>er</i>	sein	seine	sein	<i>sie</i>	ihr	ihre	ihr
	<i>sie</i>	ihr	ihre	ihr				
	<i>es</i>	sein	seine	sein	<i>Sie</i>	Ihr	Ihre	Ihr

Beispiele:

- Auf dem Tisch liegt **mein** Buch. (Nom.: das Buch)
- Wo ist **unser** Lehrer? (Nom.: der Lehrer)
- Er nimmt **sein** Heft. (Nom.: das Heft)
- Sie nimmt **ihr** Heft. (Nom.: das Heft)

Im Singular sind die Possessivpronomen als unbestimmter Artikel und im Plural als bestimmter Artikel konjugiert:

G 4.9	Singular	m	n	f	Plural
Nom.		(ein) mein Bruder	(ein) mein Buch	(eine) meine Oma	(die) meine Kinder
Akk.		(einen) meinen Bruder	(ein) mein Buch	(eine) meine Oma	(die) meine Kinder

Beispiele:

Das ist mein Buch. Ich lege meine Bücher auf den Tisch

7.4 Reflexivpronomen

Reflexive Verben sind Verben, in denen sich die Handlung z. B. auf sich selbst richtet. waschen, anziehen, kämmen. Im Deutschen sind dies Verben mit einem Pronomen, die für jede Person und Zahl ihre eigene Form haben.

Reflexive Verben verlangen ein zusätzliches Reflexivpronomen, in denen sich die Handlung auf sich selbst richtet. Im Deutschen sind dies Verben mit einem Pronomen, die für jede Person und Zahl ihre eigene Form haben. Reflexivpronomen können im Akkusativ oder im Dativ stehen.



G 4.10 Personalpronomen	Reflexivpronomen			
	Akkusativ	Beispiel: sich waschen	Dativ	Beispiel: sich waschen
<i>ich</i>	mich	<i>ich wasche mich</i>	mir	<i>ich wasche mir die Hände</i>
<i>du</i>	dich	<i>du wäschst dich</i>	dir	<i>du wäschst dir die Hände</i>
<i>er / sie / es</i>	sich	<i>er wäscht sich</i>	sich	<i>er wäscht sich die Hände</i>
<i>wir</i>	uns	<i>wir waschen uns</i>	uns	<i>wir waschen uns die Hände</i>
<i>ihr</i>	euch	<i>ihr wascht euch</i>	euch	<i>ihr wascht euch die Hände</i>
<i>Sie / sie</i>	sich	<i>Sie waschen sich</i>	sich	<i>Sie waschen sich die Hände</i>

Beispiele:

- *sich interessieren*
- *sich beschäftigen*
- *sich befinden*
- *sich freuen*
- *sich verabschieden*
- *sich erkälten*

7.5 Unbestimmtes Pronomen „man“

Pronomen „man“ benutzt man, wenn das Subjekt eine unbestimmte Person ist. Es existiert nur im Nominativ Singular. „Man“ steht immer mit dem Verb in der 3. Person Singular.

G 4.11	<i>Beispiele</i>	<i>Umschreibung</i>
	In Deutschland spricht man deutsch.	Die Leute in Deutschland sprechen deutsch.
	Was macht man jetzt in Spanien?	Was können wir jetzt in Spanien machen?
	In der Dunkelheit sieht man schlechter als im Hellen.	In der Dunkelheit sehen wir schlechter als im Hellen.

„Man“ steht oft mit Modalverben:

G 4.12	<i>Beispiele</i>	<i>Umschreibung</i>
	In diesem Restaurant kann man gut essen.	In diesem Restaurant können wir gut essen.
	Darf man hier rauchen?	Dürfen wir hier rauchen?
	Man muss mehr lernen.	Ich muss mehr lernen.

7.6 Funktionen des Pronomens „es“

Das Pronomen "es" hat viele verschiedene Funktionen. "Es" kann in dem Satz in den folgenden Funktionen erscheinen:

„Es“ steht als Pronomen im Nominativ oder Akkusativ für neutrale Nomen:

→ *Dieser Bauer besitzt nur ein Feld. Es (das Feld) ist aber riesengroß.*

→ *Wie findest du das Bild? - Ich finde es sehr schön.*

„Es“ wird auch bei Wendungen benutzt (Uhrzeit, Tageszeiten, Jahreszeiten, Wetter, Befinden und andere):

→ *Es ist 4 Uhr, wir müssen gehen.*

→ *Es regnet. Es donnert. Es blitzt. Es nieselt.*

→ *Das Telefon klingelt. Es klingelt.*

→ *Wie geht es deinen Eltern?*

In München gibt es viel zu sehen.

Ich kann jetzt leider nicht bleiben, ich habe es eilig.

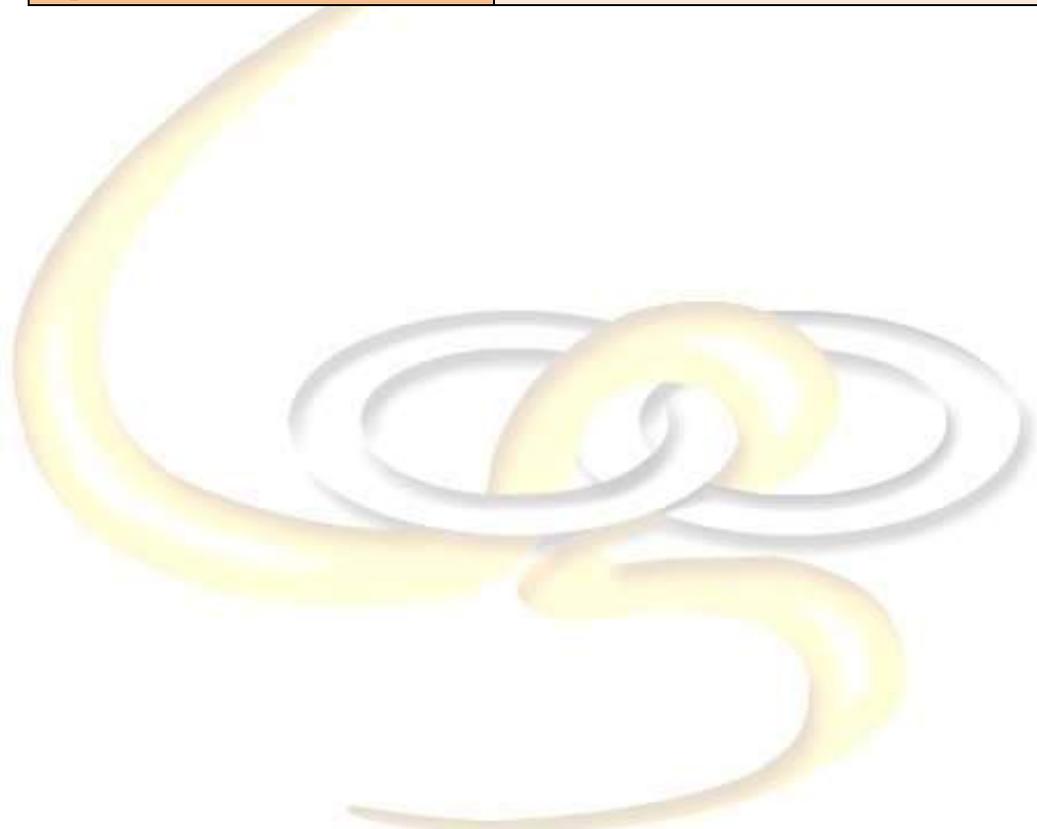
„Es“ als Stellvertreter für Nebensatz:

→ *Es freut uns, dass unsere Mannschaft gewonnen hat.*

→ *Es fällt mir schwer, ihm seine Lügen zu verzeihen.*

Hier ist das Pronomen „es“ zusammengefasst dargestellt:

G 4.13	Fürwort	Wo ist das Papier? Es liegt auf dem Tisch.
		Ihre Mutter ist Kauffrau, und sie wird es auch.
	Stellvertreter für Nebensatz	Es freut mich, dass ihr gewonnen habt.
	Platzhalter-"es"	Es steht ein Schrank im Gang.
		Es wurden viele Exemplare gestohlen.
	Bei Gleichsetzung mit "sein"	Es war mein Vater.
		Es sind zwei Bälle.
	Formales Subjekt bei unpersönlichen Verben	Es regnet.
		Es handelt sich um ein Missverständnis.



8 Übungen 4

Arbeitsaufgabe 1: → G 4.1

Setzen Sie bitte bestimmte und unbestimmte Artikel und Nomen richtig im Akkusativ ein:

1. Ich kenne (der Mann) nicht.
2. Suchst du (die Tasche)?
3. Wer hat (das Wasser) getrunken?
4. Ich bringe (der Computer) mit.
5. Er lernt (die Vokabeln).

6. Ich schreibe (ein Brief).
7. Wir haben (ein Regenbogen) gesehen.
8. Olga hat (eine Kette) gefunden.
9. Der Mann liest (eine Zeitung).
10. Das Mädchen schreibt (ein Aufsatz).

Arbeitsaufgabe 2: → G 4.4

Setzen Sie bitte bestimmte und unbestimmte Artikel und Nomen richtig im Dativ ein:

1. Ich liege auf (das Sofa).
2. Die Freunde sitzen auf (die Terrasse).
3. Was machst du zwischen (die Feiertage)?
4. Die Tasche steht neben (der Schrank).
5. Der Professor antwortet (die Studenten).

6. In (ein Monat) fahre ich in den Urlaub.
7. Seit (eine Woche) haben die Schüler Ferien.
8. Ich wohne über (ein Restaurant).
9. Tanja ist zu (eine Freundin) gefahren.
10. Die Veranstaltung findet in (ein Konzertsaal) statt.

Arbeitsaufgabe 3: → G 4.1, G 4.4

Setzen Sie bitte bestimmte Artikel (der, die, das) richtig im Dativ oder im Akkusativ ein:

1. Der Arzt stellt das Buch in ... Regal.
2. Seine Freunde sitzen in ... Café.
3. Dein iPhone liegt auf ... Bett.
4. Leg bitte dein Handy auf ... Nachttisch.
5. Sie steht an ... Eingang und wartet auf dich.
6. Stell bitte die Leiter an ... Wand.
7. Das Kind will seine Puppe auf ... Schrank legen.
8. Wo liegt mein Biologiebuch? – Auf ... Fernseher.
9. Dein Teddy sitzt auf ... Fußboden zwischen ... Stuhl und ... Sessel.
10. Die Mutter setzt ihr Kind in ... Kinderwagen.

Arbeitsaufgabe 4: → G 4.7

Stellen Sie bitte die Fragen und beantworten Sie sie:

Beispiel:

Wovon träumt der Schauspieler? – Von der Hauptrolle.

Wovon (von wem) träumt	der Junge der Schauspieler die Kuh	die grüne Wiese der Deutschlandbesuch die Hauptrolle
Worum (um wen) kümmert sich	Anna die Krankenschwester der Bauer	die Feldarbeiten die Patientin die Jahresarbeit
Wofür (für wen) interessieren sich	Tierschützer Paläontologen Bibliophilen	Bücher seltene Tierarten Lebewesen vergangener Erdzeitalter

Arbeitsaufgabe 4: → G 4.1, G 4.4

Schauen Sie bitte die Bilder an. Bestimmen Sie bitte den Beruf und den Arbeitsplatz von Menschen auf den Bildern. Bilden sie bitte die Sätze zu diesen Bildern.

Beispiel: (7) Das ist eine Krankenschwester. Sie arbeitet (ihr Arbeitsplatz ist) in einem Krankenhaus.

1.  2.  3.  4. 

5.  6.  7.  8.  9. 

10.  11.  12.  13. 

Arbeitsaufgabe 5: → G 4.13

Sagen Sie bitte es anders und verwenden Sie dabei die folgenden Vokabelgruppen:

es gibt	es regnet	es klappt	es schneit	es geht
---------	-----------	-----------	------------	---------

Beispiel:

Man kann heute nicht segeln. Der Regen ist zu stark.

→ Man kann heute nicht segeln, es regnet zu stark.

1. Meine Freundin kommt aus Bombay. Dort kennt man keinen Schnee.
2. Der Regen hat aufgehört. Wir können jetzt aufs Feld fahren.
3. Morgen Vormittag können wir uns leider nicht treffen, da muss ich im Stall arbeiten.
4. Das feuchte Wetter macht ihn krank. Er fühlt sich nicht gut.
5. Sonja kann ihre Schwester heute nicht besuchen, denn sie muss länger arbeiten. Vielleicht kann sie morgen.
6. Wir können am Wochenende Ski fahren. In den Alpen liegt genug Schnee.
7. Können Sie bis morgen fertig sein? Ich brauche den Wagen unbedingt.

Arbeitsaufgabe 6: → G 4.8

Fügen Sie die richtigen Possessivpronomen im richtigen Kasus ein:

Beispiel:

*Klaus hat einen Gast. Das ist **SEIN** Gast.*

1. Da steht Anja`s Koffer. Sie nimmt ... Koffer und verlässt den Bahnhof.
2. Da kommt ein Zug. Herr Bauer erreicht ... Zug pünktlich.
3. Das sind die Eltern von Tanja und Paul. Anja und Paul besuchen ... Eltern regelmäßig.
4. Auf dem Tisch von Frau Lehrerin liegt Geld. Das ist bestimmt ... Geld.
5. Auf Wiedersehen, Herr Rabe! Grüßen Sie ... Frau und ... Kinder!
6. Klaus sucht ... Brille. Ohne ... Brille kann er nichts sehen.
7. Ich störe ... Vater nie beim Fernsehen.
8. Wo wohnst du? Ist da vorne ... Haus?
9. Wie findest du ... Zimmer, Sveta? Gefällt es dir?

Arbeitsaufgabe 7: → G 4.10

Stellen Sie bitte Fragen, wie in dem Beispiel:

Beispiel:

Ich setze mich auf das Sofa (du). → Willst du dich auch auf das Sofa setzen?

1. Ich verabrede mich mit Herrn Meier (wir alle).
2. Ich wasche mich nach der Arbeit (ihr).
3. Wir unterhalten uns über Politik (Sie).
4. Peter duscht sich kalt, das tut gut (du).
5. Zu Hause beschäftigen wir uns mit der Aufgabe weiter (ihr).

Arbeitsaufgabe 8: → G 4.10

Formen Sie bitte die Sätze um, wie in dem Beispiel:

Beispiel:

Ich liebe dich, du liebst mich. Wir lieben uns.

1. Er besucht sie, sie besucht ihn.
2. Ich helfe Ihnen, Sie helfen mir.
3. Ich höre Sie, Sie hören mich.
4. Ich sehe Sie morgen, Sie sehen mich morgen.
5. Er kann sie gut leiden, sie kann ihn gut leiden.
6. Er hat ihr Briefe geschrieben, sie hat ihm Briefe geschrieben.
7. Du brauchst ihn, er braucht dich.
8. Er schenkt ihr Blumen, sie schenkt ihm Blumen.
9. Du triffst ihn heute Abend, er trifft dich heute Abend.
10. Ich kenne dich schon lange, du kennst mich schon lange.

Arbeitsaufgabe 9: → G 4.11

Setzen Sie bitte Sätze fort:

Beispiel:

→ *das ist ein Lesesaal, hier liest man*

1. das ist eine Spielgruppe, hier ...
2. das ist eine Sportschule, hier...
3. das ist eine Bäckerei, hier...
4. das ist ein Lebensmittelgeschäft, hier...
5. das ist eine Fischerei, hier...
6. das ist eine Wäscherei, hier...
7. das ist eine Bücherei, hier...
8. das ist eine Bierbrauerei, hier...
9. das ist eine Kneipe, hier...

Arbeitsaufgabe 10: → G 4.12

Füllen Sie bitte die Lücken mit den modalen Verben „dürfen-müssen-können-sollen“ und wählen Sie für jeden Satz das passende Verkehrsschild:

			
A	B	C	D

			
E	F	G	H
			
I	J	K	L
			
M	N	O	P

	Bedeutung	Schild
1.	Hier _____ man Parkplätze finden.	
2.	Hier beginnt die Autobahn; hier _____ man schnell fahren.	
3.	Hier _____ man Benzin kaufen.	
4.	Hier _____ man nicht einfahren.	
5.	Hier _____ Fußgänger die Straße überqueren	
6.	Hier _____ man nicht nach links abbiegen.	
7.	Hier _____ man halten.	
8.	Hier _____ Fahrräder fahren und Fußgänger laufen.	
9.	Hier _____ man nur in eine Richtung fahren.	
10.	Hier ist eine Spielstraße mit Kindern; man _____ vorsichtig fahren.	
11.	Hier _____ man vorsichtig sein.	
12.	Hier _____ Fahrräder fahren.	
13.	Hier _____ man nicht überholen.	
14.	Hier _____ man nicht laut sein und nicht hupen.	
15.	Hier _____ Tiere die Straße überqueren.	
16.	Hier _____ man nicht parken; es ist nur für Taxis.	

Arbeitsaufgabe 11: → G 4.12

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen. Benutzen Sie bitte das unbestimmte persönliche Pronomen „man“ in den Antworten:

Beispiel:

Was macht man mit einer Drillmaschine?– Mit einer Drillmaschine sät man Getreide aus.

1. Was macht man mit einem Hackmesser?
2. Was macht man mit einem Kultivator?
3. Was macht man mit einem Rasenmäher?
4. Was macht man mit einer Egge?
5. Was macht man zu Hause mit einem Brotbackautomaten?
6. Was macht man mit einem Nudelholz?
7. Was macht man mit einer Mistgabel?
8. Was macht man mit einem LötKolben?
9. Was macht man mit einem Gabelheuwender?
10. Was macht man mit einer Waschmaschine?



9 Grammatik 5

9.1 Genitiv

Der Genitiv in der deutschen Grammatik ist ein Kasus. Genitiv beantwortet die Fragen "wessen?" "Wessen?". Er wird in **Nomen – Nomen** Konstruktionen verwendet. Genitiv wird allein gebraucht und auch nach einigen Präpositionen benötigt: unweit, während, wegen, statt, längs, trotz.

→ Das ist die Tasche meiner Mutter.

→ In der Garage steht der BMW des Vaters, der Polo der Tochter steht draußen.

→ Während des Seminars haben sich die Studenten besser kennen gelernt.

→ Trotz des schlechten Wetters haben wir auf dem Feld weitergearbeitet.

Besonderheiten des Genitivs:

- Nur maskuline und neutrale Nomen haben die Endung „-s“: der Vater - des Vaters;
- Bei einigen maskulinen und neutralen Nomen müssen wir die Endung „-es“ verwenden. Dies ist der Fall, wenn das Nomen:
 - einsilbig ist: das Jahr - des Jahres;
 - auf Zischlaut (-s, -ß, -x, -z) endet: der Einfluss – des Einflusses;
- Wenn das Wort mit kurzem Vokal + „-s“ endet, wird „-s“ verdoppelt: das Ergebnis – des Ergebnisses;

G 5.1	Kasus	m	f	n	Pl.
	Nom.	der Wind	die Warnung	das Wetter	die Unruhen
	Gen.	trotz des Windes	trotz der Warnung	trotz des Wetters	trotz der Unruhen
		dessen	deren	dessen	deren

Beispiele:

Das ist der **Bauer, dessen** Produktion bundesweit verkauft wird.

Ich habe ein Autogramm von der **Buchautorin, deren** Romane weltweit berühmt sind.

Da liegt **das Kind, dessen** Eltern es verlassen haben.

Wir laden **Studenten** ein, **deren** Prüfungsergebnisse am besten waren.

Zusammenfassung der 4 Fälle (Kasus):

G 5.2	Kasus	Fragen	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
	Nom.	Wer? Was?	<u>der</u> Mann <u>ein</u> Mann	<u>das</u> Mädchen <u>ein</u> Mädchen	<u>die</u> Frau <u>eine</u> Frau	<u>die</u> Leute ---Leute
	Gen.	Wessen?	<u>des</u> Mannes <u>eines</u> Mannes	<u>des</u> Mädchens <u>eines</u> Mädchens	<u>der</u> Frau <u>einer</u> Frau	<u>der</u> Leute ---Leute
	Dat.	Wem?	<u>dem</u> Mann <u>einem</u> Mann	<u>dem</u> Mädchen <u>einem</u> Mädchen	<u>der</u> Frau <u>einer</u> Frau	<u>den</u> Leuten ---Leuten
	Akk.	Wen? Was?	<u>den</u> Mann <u>einen</u> Mann	<u>das</u> Mädchen <u>ein</u> Mädchen	<u>die</u> Frau <u>eine</u> Frau	<u>die</u> Leute ---Leute

Zusammenfassung der Konjugation von Personalpronomen:

G 5.2	Kasus	Fragen	Personalpronomen								
			Singular				Plural				
	Nom.	Wer? Was?	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
	Gen.	Wessen?	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer	Ihrer
	Dat.	Wem?	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
	Akk.	Wen? Was?	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie

9.2 Infinitivgruppen „um... zu, statt...zu, ohne ...zu“

Die Infinitivgruppe mit **"um ... zu + Infinitiv"** hat meistens die Bedeutung des Zieles.

→Ich lerne viel auswendig, um mein Gedächtnis zu trainieren (ich lerne viel auswendig und ich will mein Gedächtnis trainieren).

→Der Junge tauchte, um Pflanzen unter Wasser zu fotografieren (der Junge tauchte und er wollte Pflanzen unter Wasser fotografieren).

→Ich nehme zur Zeit Antibiotika, um mögliche Komplikationen zu vermeiden (ich nehme Antibiotika und ich will Komplikationen vermeiden).

"Ohne ... zu + Infinitiv" und **"statt ... zu + Infinitiv"** sind Adverbialien der Art und Weise mit negativer Bedeutung.

→Der Doktor geht raus, ohne ein Wort zu sagen.

→Der Arzt stellte die Diagnose, ohne den Patienten gründlich zu untersuchen.

→Der alte Mann ging weiter zu Fuß, statt auf den Bus zu warten.

ohne zu
anstatt zu
um zu

→ Statt sich zu freuen, weinte die Mutter vor Glück.

G 5.3	Infinitivgruppe n	Verwendung	Beispiele
	"um ... zu + Infinitiv"	Bedeutung des Zieles	Wir müssen nicht Müll werfen, um unsere Straßen sauber zu halten. Sie fährt in Urlaub, um sich zu erholen.
	"ohne ... zu + Infinitiv"	Adverbialien der Art und Weise	Ohne Tiere zu schützen, verlieren wir sie. Ohne zu bezahlen, geht er aus dem Restaurant.
	"statt ... zu + Infinitiv"	mit negativer Bedeutung	Statt Baume zu hacken, müssen wir sie pflanzen. Statt zu schlafen, gehe ich in die Disko.

9.3 Das Satzgefüge

Ein Satzgefüge entsteht aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz. Der Nebensatz ist dem Hauptsatz untergeordnet, demzufolge ist er von ihm abhängig. Der Hauptsatz könnte als selbstständiger Satz stehen. Der Nebensatz kann nur in Verbindung mit dem Hauptsatz existieren. Zwischen dem Hauptsatz und dem Nebensatz steht ein Komma.

Der Nebensatz wird von den Konjunktionen (dass, ob, als usw.) oder von den Relativpronomen (der, welcher, wo usw.) eingeführt, die direkt an erster Stelle stehen. Auch im Nebensatz sind Subjekt und Prädikat obligatorisch. Die finite Verbform steht jedoch im Nebensatz – im Unterschied zum Hauptsatz – an letzter Stelle.

Beispiele:

→ Ich weiß nicht, wo ich meinen Hut vergessen habe.

→ Das ist mein älterer Bruder, der auch in Deutschland Praktikum machen will.

G 5.4	Konjunktionen	Hauptsatz	Konj.	Nebensatz
	dass, weil, da, ob, falls, wenn, als, bevor, nachdem, seitdem, während, obwohl, damit, sodass, so dass, bis	Ich weiß nicht,	<u>ob</u>	Klaus uns heute <u>besucht</u> .
		Wir wissen alle,	<u>dass</u>	er unschuldig <u>ist</u> .
		Er kommt heute nicht,	<u>weil</u>	er stark erkältet <u>ist</u> .
		Du kannst mit mir gehen,	<u>wenn</u>	du <u>möchtest</u> .
		Wasch dir die Hände,	<u>bevor</u>	du dich an den Tisch <u>setzt</u> .
	Relativpronomen	Hauptsatz	Relativ.	Nebensatz
	wer, wo, der, die, das, dessen, deren, dem, den, denen, welcher, welche, welches, welchem, welchen	Ich weiß nicht,	<u>wie</u>	ein Windrad <u>funktioniert</u> .
		Ist das das Mädchen,	<u>die</u>	dir gestern <u>geholfen hat?</u>
		Ich weiß nicht,	<u>wo</u>	sie gestern <u>war</u> .
		Die Frau,	<u>welcher</u>	der Hund <u>gehört</u> , ist hier.

9.4 Infinitiv mit und ohne „zu“

Infinitivsätze müssen oft mit „zu“ dann gebildet werden, wenn das Verb aus dem Hauptsatz sich auf die Handlung des Nebensatzes bezieht. Der Hauptsatz bestimmt also, wie und in welcher Art und Weise die Handlung des Nebensatzes ausgeführt wird.

Beispiel: *Ich versuche, die Tür zu schließen.*“

„Versuchen“ bezieht sich hier auf die Handlung „schließen“ im Nebensatz. Deswegen wird der Infinitiv mit „zu“ benutzt.

Die Verwendung des Infinitivs ohne Partikel "zu":

G 5.5	Kein Infinitiv mit "zu"	Beispiele
	Nach den Modalverben und dem Verb "lassen"	Der Landwirt will einen neuen Traktor kaufen. Ich lasse mir die Haare jeden Monat schneiden.
	Nach den Verben der Bewegung: „gehen“, „fahren“, „laufen“	Ich fahre meine Kinder von der Schule abholen. Gehen wir am Sonntag nach der Schule baden?
	Nach den Verben der Sinneswahrnehmung: „hören“, „sehen“, „fühlen“ usw.	Ich höre das Telefon klingeln und eile ins Wohnzimmer. Die Oma sieht ihn jeden Morgen aus der Garage rausfahren.
	Oft nach den Verben „lehren“, „lernen“, helfen“ usw.	Beim Wochenmarkt helfe ich Hanna immer das Gemüse einräumen. Seit zwei Tagen lernt Peter Traktor fahren und das klappt ganz gut.
	Hilfsverben „haben“, „sein“ und „werden“	„Ich werde morgen zum ersten Mal in die Schule gehen. Tanja hat ihren Teller auf dem Tisch stehen. Sie hat viel Geld auf der Bank liegen.“

Die Verwendung des Infinitivs mit Partikel "zu":

G 5.6	Infinitiv mit "zu"	Beispiele
	Alle Verben, die sich zwingend auf eine Handlung beziehen: „beginnen“, „beschließen“, „versprechen“ usw.	Ich verspreche dir mein Wort zu halten. Maik hat vergessen die Milch in den Kühlschrank zu stellen und sie ist sauer geworden.
	Alle Verben, die eine „dass-Satz“ Ergänzung nutzen	Ich hoffe, dass ich bald perfekt Deutsch spreche. → Ich hoffe, bald perfekt Deutsch zu sprechen.

können: „glauben“, „denken“, „meinen“ usw.	
Nach vielen Adjektiven	Ich bin froh, dir diese Nachricht als erster mitzuteilen. Es ist immer interessant, neue Erfahrungen zu machen.

Bei trennbaren Verben kommt das „zu“ zwischen die Vorsilbe und den Hauptteil vom Verb.

Es wird außerdem zusammengeschrieben.

Beispiele:

- *Ich versuche, die Tür abzuschließen.*
- *Ich schlage vor, morgen sehr früh aufzustehen.*
- *Es ist schwierig, bei Lärm einzuschlafen.*

9.5 Futurum

Wenn man über die Zukunft sprechen möchte, verwendet man normalerweise Futurum(das Präsens mit einem Zeitwort). Die zukünftige Zeit „Futurum“ wird mit Hilfe des Hilfsverbs „werden“ in Präsens und der unbestimmten Form von Infinitiv des Hauptverbs gebildet. Die unbestimmte Form von Infinitiv des Hauptverbs steht dabei immer am Ende des Satzes.

F U T U R U M

Beispiele:

→ *Ich werde morgen nach Dortmund **fahren** und meine Oma **besuchen**.*

→ *Wirst du mich ab und zu **anrufen**?*

Modalverbe in Futurum stehen hinter dem semantischen Verb.

Beispiele:

→ *Ich bin krank. Ich werde morgen zum Arzt **gehen müssen**.*

→ *Meine Mutter wird bestimmt dabei **sein wollen**, wenn der Tierarzt in unseren Betrieb kommt.*

Anwendung vom Futurum:

G 5.7	Eine Prognose machen	Es zieht sich immer mehr zu. Es wird heute noch regnen.
	Über Pläne sprechen	Olga wird nach der Schule eine Ausbildung machen.
	Ein Versprechen abgeben	Ab morgen werde ich eine Diät machen.
	Eine Vermutung in der Gegenwart äußern	Der Student schreibt nicht. Er wird die Prüfung wohl nicht schaffen.
	Eine Aufforderung machen	Du wirst mir sofort das Geld zurückgeben.

Konjugation vom Hilfsverb „werden“:

G 5.8	ich	werde	wir	werden
	du	wirst	ihr	werdet
	er	wird	sie	werden
	sie			
	es		Sie	werden

Wenn der Satz Wörter enthält, die anzeigen, dass die Handlung in der Zukunft stattfinden wird, wird häufig Präsens verwendet.

Beispiele:

- Nächstes Jahr macht meine Tochter ihr Abitur.
- Morgen kommt der Tierarzt in unseren Betrieb.
- Am Montag gehe ich ins Krankenhaus und lasse mich gründlich untersuchen.

Zeitangaben:

G 5.9	früh morgens	spät abends	gegen Mittag	am frühen Nachmittag
	am späten Nachmittag	früh abends	gegen Abend	am frühen Vormittag

Merken Sie bitte diese Zeitangaben!

Vorgestern Mittag
Übermorgen Abend
Morgen Abend
Vor vier Tagen
Morgen Nachmittag
Gestern Morgen
In vier Tagen



10 Übungen 5

Arbeitsaufgabe 1: → G 5.1

Setzen Sie bitte die passenden Nomen mit dem bestimmten Artikel im Genitiv ein:

1. Wir hören mit den Feldarbeiten wegen auf.
2. Darf man trotz im Wald spazieren?
3. Während... .. hat es viel geschneit.
4. Unweit befindet sich eine Weide.
5. Statt.....hat sie einen Regenmantel mitgenommen.
6. Längs... .. hat sie wunderschöne Rosensträucher gepflanzt.

Wanderung
Regen
Sonnenschirm
Wald
Sturmwarnung
Hecke

Arbeitsaufgabe 2: → G 5.1

Setzen Sie bitte die passenden Relativpronomen („deren“ oder „dessen“) des Genitivs ein:

1. Morgen fahren wir zum Seminar, ... Teilnehmer nur Studenten sind.
2. Ich habe einen Arzt kennen gelernt, über ... Forschungen ich nur in den Büchern gelesen habe.
3. In Deutschland gibt es viele Windmühlen, ... Kraft ganze Dörfer mit Energie versorgen kann.
4. Das ist Biogas, ... Erzeugung der Arbeit eines Kuhmagens ähnlich ist.
5. Mein Onkel hat eine Biogasanlage gebaut, ... Ziel ist, die Häuser unseres Dorfes mit Energie zu versorgen.

Arbeitsaufgabe 3: → G 5.3

Vervollständigen Sie bitte die Sätze mit der Infinitivgruppe "um ... zu". Dafür benutzen Sie bitte geeignete Ratschläge aus, die unten stehen:

Beispiel:

- Man nimmt (man soll) Schlaftabletten ein, um besser schlafen zu können (zu schlafen).
→ Man kann sich impfen lassen, um vielen Krankheiten vorzubeugen.

1. Man soll sich warm anziehen, um ...
2. Man soll die Zähne von Kindheit an gut pflegen, um...
3. Man soll sich mit kaltem und nicht mit warmem Wasser waschen, um ...
4. Man soll regelmäßig Sport treiben, um ...
5. Man soll mehr lachen, um ...
6. Man soll ein reines Gewissen haben, um ...
7. Man soll Konflikte vermeiden, um ...
8. Man soll klassische Musik hören, um ...
9. Man soll Antibiotika einnehmen, um...
10. Man soll manchmal lange das Bett hüten, um...

keine Zahnschmerzen haben - sich vom Stress erholen - Komplikationen vermeiden – keine Erkältung kriegen - ruhig schlafen können - fit bleiben - gesund werden - lange leben - schöne Haut haben - mit anderen Menschen gut auskommen

Arbeitsaufgabe 4: → G 5.3

Setzen Sie bitte die passende Infinitivgruppe („um...zu“, „statt...zu“ oder „ohne...zu“ ein:

1. Heute ist es sehr kalt. Man darf nicht rausgehen, ... sich warm anzuziehen.
2. Man geht nicht zum Zahnarzt, ... einen Termin zu vereinbaren.
3. Ich hüte lieber ein paar Tage das Bett,... noch kranker zu werden.
4. Ich ziehe vor, mich impfen zu lassen, ... eine Grippe zu bekommen.
5. Der Arzt operiert den Patienten, ... unnötige Eingriffe zu machen.
6. Man wird Angina nicht los, ... Antibiotika zu nehmen.
7. Ich habe heute das erste Mal eine Kuh gemolken, ... Angst zu haben.
8. Wir lassen die Kühe jeden Tag auf die Weide raus, ... sie im Stall zu halten.
9. Die Oma fängt an zu weinen, ... sich auf uns zu freuen.
10. Seine Frau hat einfach die Koffer gepackt, ... mit ihm zu reden.

Arbeitsaufgabe 5: → G 5.3

Verbinden Sie bitte die zwei Sätze zusammen mit der Infinitivgruppe "um ... zu":

1. Ich schreibe an meinen Vater. Ich will ihn nach der Adresse eines Freundes fragen.
2. Klaus ruft seinen Bruder an. Er will ihm ein Zimmer in München anbieten..
3. Der Student geht zum Einwohnermeldeamt. Er will sich dort anmelden.
4. Die Studenten beeilen sich. Sie wollen den Zug auf keinen Fall verpassen.
5. Unser Nachbar arbeitet Tag und Nacht. Er will ein Haus kaufen.
6. Ich trage das Geld in die Bank. Ich will Zinsen bekommen.
- 7.

Arbeitsaufgabe 6: → G 5.2

Beantworten Sie bitte die Fragen:

Beispiel:

Mit wem arbeitet Dieter oft? (sein Freund). –Er arbeitet oft mit seinem Freund.

1. Bei wem wohnen sie? (meine Gastfamilie, meine Tochter, meine Kinder).
2. Von wem haben Sie das Geld? (mein Chef, der Briefträger, meine Geschwister, der Kellner).
3. Zu wem gehen die Praktikanten? (ihr Leiter, ein Bauer, der Dekan, ihre Eltern, ihre Betreuerin).
4. Seit wann ist Peter in Berlin? (eine Woche, ein Jahr, ein Monat, vier Tage, seine Kündigung, ihre Krankheit)
5. Zu wem kommt der Lieferdienst? (seine Kunden, die Hausfrau, mein Nachbar).

Arbeitsaufgabe 7: → G 5.4

Setzen Sie bitte die richtigen Konjunktionen oder Relativpronomen ein:

1. Er kann nicht zum Fußballtraining gehen, ... er lernen muss.
2. Er lernt fleißig, ... er im nächsten Elektrotechniktest gute Note braucht.
3. ... Peter am Schreibtisch sitzt, geht ihm das Fußballtraining nicht aus dem Kopf.
4. Peter darf aber nicht aus dem Haus, ... er nicht seine Übungsaufgaben gelöst hat.
5. ... er auf dem Fußballplatz eintrifft, wird er mit einem großen Hallo begrüßt.
6. Der Trainer teilt ihm mit, ... er zunächst noch eine Runde um den Platz drehen muss.
7. ... Peter seine Runde um den Platz beendet hat, haben die anderen schon das Trippeln geübt.
8. Peter gesellt sich schnell dazu, ... das Spiel beginnen kann.
9. Olga streichelte die Katze, ... ihr geradewegs vor die Füße gelaufen war.
10. Anton sucht sich einen Platz, ... er seine Hausaufgaben erledigen kann.
11. Mark sucht sich einen Platz, an ... er seine Hausaufgaben erledigen kann.
12. Froh gelaunt erscheint Katja an der Bushaltestelle, ... sie ihre Freunde begrüßt.
13. Das Haus, in ... sie wohnt, ist sehr kalt.
14. Der Lehrer, ... Buch auf dem Tisch liegt, ist sehr streng.

bevor
weil
die
während
weil
dem
dem
als
dass
wo
bis
wo
damit
dessen

Arbeitsaufgabe 8: → G 5.2

Ersetzen Sie bitte Substantive durch die entsprechenden Pronomen im Dativ:

Beispiel:

Ich zeige dem Vater mein Notenheft. – Ich zeige ihm mein Notenheft.

1. Der Sohn sagt der Mutter die Wahrheit.
2. Der Lehrer erklärt einigen Schülern die Regel noch einmal.
3. Der Professor verspricht mir und meinem Freund sein neues Buch mitzubringen.
4. Dem Kleinen tut der Bauch weh.
5. Soll ich dir und deiner Mutter Theaterkarten mitbringen?
6. Ich danke meinen Arbeitskollegen für gute Arbeit.
7. Sei bitte Klaus nicht böse!

Arbeitsaufgabe 9: → G 5.5, G 5.6

Schreiben Sie bitte aus dem Text in zwei Spalten die Infinitivgruppen mit dem Partikel "zu" und ohne ihn. Erklären Sie bitte die Verwendung der Infinitivgruppen mit dem Partikel "zu" und ohne „zu“.

Frau Lange geht zu Doktor Beck in die Sprechstunde. Im Wartezimmer sitzt ein Herr. Frau Lange setzt sich neben ihn und beginnt, ihm über ihre Krankheit zu erzählen. Der Herr macht eine Geste, um sie zu unterbrechen. Doch die Frau sagt: „Lassen Sie mich, Doktor, bis zu Ende erzählen, damit Sie ein richtiges Bild von meiner Krankheit bekommen!“ „Verzeihung, aber...“ „Ich bitte Sie noch einmal, mich nicht zu unterbrechen! Habe ich das Recht, meinem Doktor alles zu erzählen?“. Der Herr musste eine Stunde lang der Frau zuhören. Endlich sagte Frau Lange: „Was empfehlen Sie mir, Herr Doktor?“ „Ich empfehle Ihnen, gnädige Frau, zu

warten, wie ich es tue. Die Arzthelferin wird Sie ins Sprechzimmer des Doktors rufen. Dann können Sie ihm das alles noch einmal erzählen“.

Arbeitsaufgabe 10: → G 5.5, G 5.6

Schreiben Sie bitte aus dem Text in zwei Spalten die Infinitivgruppen mit dem Partikel "zu" und ohne ihn. Erklären Sie bitte die Verwendung der Infinitivgruppen mit dem Partikel "zu" und ohne „zu“.

Beispiel:

Ich wollte dich anrufen. Leider hatte ich keine Zeit.

→ Leider hatte ich keine Zeit, dich anzurufen.

1. Immer muss ich die Wohnung allein aufräumen. Nie hilfst du mir.
2. Kannst du nicht pünktlich sein? Ist es so schwer?
3. Hast du Marion nicht eingeladen? Hast du das vergessen?
4. Ich will Schwedisch lernen. Morgen fange ich an.
5. Ich wollte letzte Woche mit Leon ins Theater gehen, aber er hatte keine Lust.
6. Meine Kollegin konnte mir gestern nicht helfen, denn sie hatte keine Zeit.
7. Mein Bruder wollte mein Auto reparieren. Er hat es versucht, aber es hat leider nicht geklappt.
8. Mein Arzt wollte mir noch ein Rezept für Tabletten gegen Sodbrennen verschreiben, aber er hat es leider vergessen.

Arbeitsaufgabe 11: → G 5.7, G 5.8

Schreiben Sie bitte die folgenden Sätze im Futurum.

Beispiel:

Der Tierarzt untersucht unsere Kühe. – Der Arzt wird unsere Kühe untersuchen.

1. Mein Hals tut mir furchtbar weh, ich bin morgen bestimmt krank.
2. Wir sehen nach, ob es dem kranken Kalb besser geht.
3. Du musst den Kätzchen selber eine Vitaminspritze geben.
4. Ich habe seit Wochen Zahnschmerzen, ich gehe zum Zahnarzt.
5. Wenn wir Pech haben, bricht im ganzen Stall Schweinegrippe aus.
6. Ich denke, er raucht nach seiner Operation nicht mehr.
7. Seine Krankheit ist wirklich ernst, er kann mindestens 2 Wochen lang nicht arbeiten.
8. Morgen gebe ich Blut ab und erfahre meine Blutgruppe.
9. Erst wenn die Diagnose feststeht, verschreibt der Arzt passende Medikamente.
10. Das Fieber des Kleinen ist schon bis 42 Grad gestiegen, ich rufe sofort den Notarzt an!

Arbeitsaufgabe 12: → G 5.9

Schreiben Sie bitte die Uhrzeit in ungefähre Tageszeit um.

Beispiel: 11.52 – gegen Mittag

1. 17.50 Uhr -----
2. 7.30 Uhr-----
3. 6.24 Uhr-----
4. 18.15 Uhr-----
5. 13.38 Uhr -----
6. 23.35 Uhr -----
7. 18.20 Uhr -----
8. 11.40 Uhr -----
9. 10.05 Uhr -----

11 Grammatik 6

11.1 Perfekt

Das Perfekt, auch vollendete Gegenwart genannt, wird in der gesprochenen Sprache benutzt, und beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Man benutzt das Perfekt ausschließlich im privaten Bereich, wenn man mit Freunden oder mit Familienmitgliedern über etwas spricht, was vergangen ist.



Zum Beispiel:

- Hallo, Tanja, wo kommst du her?
- Ich **bin** auf dem Markt **gewesen**.
- Ach ja, deine Chefin **ist** ja zur Kur **gefahren**. Jetzt musst du sie vertreten. Wer **hat** dir denn **geholfen**?
- Klaus **hat** seine Hilfe **angeboten** und Anja **ist** ohnehin schon immer **mitgekommen**.
- Und, **habt** ihr genug **verkauft**?
- Ja, doch, wir **sind** fast alle Kartoffeln **los geworden**, viel Gemüse, besonders Gurken, Möhren und Salat. Und die Eier **haben** wir heute ganz schnell **ausverkauft**. Außerdem **haben** wir ein paar neue Bestellungen für Abo-Kisten **erhalten**!
- Dann **habt** ihr heute richtig ein gutes Geschäft **gemacht**!
- Ja, meine Chefin wird zufrieden sein.

oder

- Mein Vater **ist** gestern nach Berlin auf Dienstreise **gefahren** (er ist weg).
- Kannst du mir die Regel erklären, ich **habe** sie nicht **verstanden**.
- Ich würde dir den Roman nicht empfehlen, mir **hat** er nicht **gefallen**.

Das Perfekt besteht aus zwei Teilen, dem Hilfsverb "haben" oder "sein" und dem "Partizip II":

Hilfsverb: haben/sein + Präsens+ Partizip II

Wortreihenfolge im Satz:

G 6.1	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
	Mein Freund	hat	eine Pizza	gekauft.
	Die Studenten	haben	heute keine Hausaufgaben	gemacht.
	Ich	bin	gestern nach Spanien	geflogen.
	Sie	ist	am Sonntag schon um 6:30 Uhr	aufgewacht.

Merken Sie bitte:

Das Hilfsverb wird konjugiert und zeigt die Person an!!!
 Das Partizip II ist unveränderlich und schließt den Satz ab!!!

Bildung des Partizips II:

1 Regelmäßige Verben: ge + Verbstamm + (e)t

G 6.2	Infinitiv	Partizip II	Partizip II
	machen	ge-mach-t	gemacht
	arbeiten	ge-arbeit-et	gearbeitet
	bilden	ge-bild-et	gebildet
	kochen	ge-koch-t	gekocht

2 Unregelmäßige Verben: ge + Verbstamm + (e)n

G 6.3	Infinitiv	Partizip II	Partizip II
	fahren	ge-fahr-en	gefahren
	trinken	ge-trunk-en	getrunken
	gehen	ge-gang-en	gegangen
	essen	ge-gess-en	gegessen

3 Das Partizip II der trennbaren Verben, sofern sie nicht zu den unregelmäßigen Verben gehören, wird wie folgt gebildet: Präfix + ge + Verbstamm + t/en

G 6.4	Infinitiv	Partizip II	Partizip II
	vorstellen	vor-ge-stell-t	vorgestellt
	einladen	ein-ge-lad-en	eingeladen
	umfallen	um-ge-fall-en	umgefallen

4 Das Partizip II der Verben mit festen Präfixen und der Verben, die mit "-ieren" enden, wird stets ohne "ge" gebildet: Verbstamm + t/en

G 6.5	Infinitiv	Partizip II	Partizip II
	bezahlen	bezahl-t	bezahlt
	empfehlen	empf-o-hlen	empfohlen
	studieren	studier-t	studiert
	diktieren	diktier-t	diktiert

5 Das Perfekt der Modalverben wird in der Praxis nur selten benutzt. Die Modalverben als Vollverb bilden das Perfekt wie folgt: ge + Verbstamm + t

G 6.6	dürfen	gedurft	sollen	gesollt
	können	gekonnt	müssen	gemusst
	wollen	gewollt	mögen	gemocht

Die Modalverben als Vollverb bilden das Perfekt wie folgt: haben + Partizip II

Beispiele:

- Ich habe dir nur helfen wollen.
- Ich habe ihr das leider erzählen müssen.
- Er hat nicht eher kommen können.

Das Partizip II von Hilfsverben müssen Sie auswendig lernen:

G 6.7	sein	gewesen
	haben	gehabt
	werden	geworden

Die Hilfsverben "haben" und "sein"

Die Hilfsverben "haben" und "sein" werden wie die Vollverben haben und sein konjugiert.

Das Perfekt mit dem Hilfsverb "haben" bilden:

G 6.8	<i>alle Verben mit Akkusativ-Ergänzung</i>	Wir haben seinen Brief schon beantwortet.
		Oleg hat ein Buch gelesen.
	<i>alle reflexive Verben</i>	Niemand hat sich verspätet.
		Du hast dich schon erkältet.
	<i>alle Modalverben</i>	Er hat es selber gewollt.
		Der Schüler hat die Aufgabe nicht gekonnt.
	<i>alle unpersönliche Verben</i>	Gestern hat es den ganzen Tag geregnet.
		Vorgestern hat es gedonnert.
	<i>alle intransitive Verben, die einen Ruhezustand bezeichnen</i>	Wir haben heute bis 10 Uhr geschlafen.
		Die Studenten haben auf die Prüfungsergebnisse lange gewartet.

Das Perfekt mit dem Hilfsverb "sein" bilden:

G 6.9 alle Verben der Ortsveränderung	Die Familie ist in eine neue Vierzimmerwohnung umgezogen.
	Unser Zug ist heute zu spät angekommen.
alle Verben der Zustandsänderung	Ich bin <u>gestern</u> um 11 Uhr eingeschlafen.
	Ich bin heute sehr früh aufgestanden.
folgende Verben: sein, werden, bleiben, begegnen, fallen, leicht fallen, schwer fallen, folgen, geschehen, passieren, gelingen, misslingen.	Wie ist dieser Autounfall passiert? Der Verbrecher ist dem Opfer bis zur Haustür gefolgt.

11.2 Passiv

Mit dem Passiv betonen wir eine Handlung oder einen Zustand. Wer/Was die Handlung oder den Zustand verursacht hat, ist unwichtig, unbekannt oder wird als allgemein bekannt vorausgesetzt.

Vergleichen Sie bitte:

→Aktiv: Klaus holt das Auto ab.

→Passiv: Das Auto wird von Klaus abgeholt

Es gibt Vorgangspassiv und Zustandspassiv:

Das Vorgangspassiv verwenden wir, wenn wir eine Handlung betonen wollen (Was passiert?). Wer die Handlung ausübt, ist nicht so wichtig oder unbekannt.

Beispiel:

→Ein Mann wurde angefahren.

→Dem Verletzten wurde ein Verband angelegt.

→Jetzt wird der Mann ins Krankenhaus gebracht.

Mit **dem Zustandspassiv** beschreiben wir den Zustand nach einer Handlung.

Beispiel:

→Er ist verletzt.

Während der Handlung wurde der Mann verletzt – jetzt ist er verletzt.

Bildung vom Passiv:

Subjekt + Form von „werden“ (+ Objekt) + Partizip II:

G 6.10	Zeitform	Konjugation	Beispiele
	Präsens	<i>ich werde; du wirst; er, sie, es wird; wir werden; ihr werdet; sie, Sie werden.</i>	Das Auto wird abgeholt.
	Perfekt	<i>ich bin; du bist; er, sie, es ist; wir sind; ihr seid; sie, Sie sind.</i>	Das Auto ist abgeholt worden.
	Futur	<i>ich werde; du wirst; er, sie, es wird; wir werden; ihr werdet; sie, Sie werden.</i>	Das Auto wird abgeholt werden.
	Präteritum	<i>ich wurde; du wurdest; er, sie, es wurde; wir wurden; ihr wurdet; sie, Sie wurden.</i>	Das Auto wurde abgeholt.

Umwandlung von Aktiv in Vorgangspassiv:

Bei der Umwandlung von Aktiv in Vorgangspassiv geschieht Folgendes:

Das Akkusativobjekt wird zum Subjekt. Das Subjekt wird weggelassen oder mit „**von (+ Dativ)**“ eingesetzt. Das Verb wird im Partizip II verwendet, zusätzlich benötigen wir das Hilfsverb werden in der konjugierten Form.

G 6.11	Subjekt	finites Verb	Objekt	infinites Verb
Aktiv	Jemand	holt	das Auto ab.	
Passiv	Das Auto	wird	(von jemandem)	abgeholt.

Der Urheber einer Aktion wird im Passivsatz meistens mit von plus Dativ ausgedrückt. Möglich ist aber auch „**durch (+ Akkusativ)**“. „**Durch**“ benutzt man z.B., wenn eine (andere) Aktion der Urheber einer Aktion ist. Deshalb wird durch häufig(, aber nicht nur!) bei nominalisierten Verben verwendet. In diesen Fällen kann durch auch als modale Ergänzung („wie?“) aufgefasst werden.

G 6.12	Subjekt	finites Verb	Objekt	infinites Verb
Aktiv	Der Lärm	hat	mich	geweckt.
Passiv	Ich	wurde	(durch etwas)	geweckt.

Beispiele:

→Das Auto wird **von meinem Vater** abgeholt

→Ich wurde durch Lärm geweckt.

Beachten Sie bitte: Von und durch sind auch im gleichen Satz möglich, wenn durch als zusätzliche (!) modale Ergänzung („wie?“) fungiert.

Beispiel:

durch = modale Ergänzung

Aktiv: Mein Chef informierte mich durch eine Email.

Passiv: Ich wurde von meinem Chef durch eine Email informiert.

Wie wurde ich informiert? – Durch eine Email.

11.3 Deklination der Adjektive

Adjektive sind Eigenschaftswörter. Sie geben an, wie jemand oder etwas ist (z. B. gut, schnell). Adjektive können gesteigert werden, manchmal müssen wir sie auch deklinieren.

Es gibt 3 folgende Deklinationen des Adjektivs:

- 1) **Im Singular** nach den bestimmten Artikeln („der“, „die“, „das“) oder nach den Demonstrativpronomen („dieser“, „diese“, „diese“).

Im Plural nach der Adjektiven („alle“, „beide“, „sämtliche“), nach dem Negativpronomen („kein“) und nach den Possessivpronomen („mein“, „dein“, usw.):

G 6.13

	Maskulinum	Femininum
Nom	der (dieser) gute Freund	die (diese) rote Ampel
Gen	des (dieses) guten Freundes	der (dieser) roten Ampel
Dat	dem(diesem) guten Freund	der (dieser) roten Ampel
Akk	den (diesen) guten Freund	die (diese) rote Ampel
	Neutrum	Im Plural
Nom	das (dieses) neue Auto	alle (meine)neuen Autos
Gen	des (dieses) neuen Autos	aller (meiner) neuen Autos
Dat	dem (diesem)neuen Auto	allen (meinen) neuen Autos
Akk	das (dieses) neue Auto	alle (meine) neuen Autos

- 2) Nach den unbestimmten Artikeln („ein“, „eine“), nach dem Negativpronomen („kein“) und nach den Possessivpronomen (**im Singular**):

G 6.14

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom	ein (mein) guter Freund	eine (Ihre) grüne Wiese	ein (mein) neues Auto

Gen	eines (meines) guten Freundes	einer (Ihrer) grünen Wiese	eines (meines) neuen Autos
Dat	einem (meinem) guten Freund	einer (Ihrer) grünen Wiese	einem (meinen) neuen Auto
Akk	einen (meinen) guten Freund	eine (Ihre) grüne Wiese	ein (mein) neues Auto

3) **Im Singular** ohne begleitende Wörter (keine Artikel, kein Negativpronomen, keine Possessivpronomen).

Im Plural ohne begleitende Wörter und nach den Kardinalzahlen: Adjektive sind Eigenschaftswörter. Sie geben an, wie jemand oder etwas ist (z. B. gut, schnell). Adjektive können gesteigert werden, manchmal müssen wir sie auch deklinieren.

G 6.15

	Maskulinum	Femininum
Nom	warmer Kaffee	warme Milch
Gen	warmen Kaffees	warmer Milch
Dat	warmem Kaffee	warmer Milch
Akk	warmen Kaffee	warme Milch
	Neutrum	Im Plural
Nom	kaltes Wasser	kühle Tage / drei schwarze Katzen
Gen	kalten Wassers	kühler Tage / drei schwarzer Katzen
Dat	kaltem Wasser	kühlen Tagen / drei schwarzen Katzen
Akk	kaltes Wasser	kühle Tage / drei schwarze Katzen

11.4 Die Steigerung der Adjektive

Adjektive können gesteigert werden. Die Grundform eines Adjektivs nennt man **Positiv**, die nächst höhere Stufe **Komparativ** und die höchste Steigerungsstufe **Superlativ**:

G 6.16

Positiv	schnell	---
Komparativ	schneller	Adjektivendung erhält ein "-er"
Superlativ	am schnellsten	Adjektivendung erhält ein "(-e)ste(-n)"

Der Komparativ vergleicht zwei Personen oder Sachen und zeigt einen Unterschied an.

Der Superlativ vergleicht mindestens drei oder mehr oder eine Gesamtheit von Personen oder Sachen und bezeichnet davon die einmalig höchste Stufe.

G 6.17

Positiv	Es ist kalt .	Das Haus ist klein .
Komparativ	Gestern war es kälter .	Das Haus deiner Schwester ist noch kleiner .
Superlativ	Letzte Woche war es am kältesten .	Das Haus von unseren Nachbarn ist am kleinsten .

Den Superlativ bildet man mit „**am ...-(e)sten**“ oder mit dem bestimmten Artikel „**+ -(e)ste**“:

G 6.18	Positiv	Komparativ	Superlativ	
			<i>am ... sten</i>	<i>der, die, das ... ste</i>
	faul	fauler	am faulsten	der, die, das faulste
	langsam	langsamer	am langsamsten	der, die, das langsamste
	lieb	lieber	am liebsten	der, die, das liebste
	schnell	schneller	am schnellsten	der, die, das schnellste

Einige Adjektive bilden ihre Steigerungsformen mit einem Umlaut.

Beispiele:

- alt – älter - am ältesten
- arm ärmer am ärmsten
- groß größer am größten
- jung jünger am jüngsten
- kalt kälter am kältesten
- klug klüger am klügsten
- kurz kürzer am kürzesten
- lang länger am längsten

Die Steigerungsformen eines Adjektivs können auch als **Attribut** Verwendung finden. Das Adjektiv als Attribut steht dann vor dem Nomen und muss entsprechend **dekliniert** werden.

Beispiele:

- ❖ *Olga ist eine fleißige Studentin.*
- ❖ *Lena ist eine fleißigere Studentin.*
- ❖ *Tanja ist die fleißigste Studentin.*

Merken Sie bitte folgende Ausnahmen:

gut	besser	am besten
nah	näher	am nächsten
hoch	höher	am höchsten
groß	größer	am größten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

Durch die Steigerungsmöglichkeit der Adjektive kann man Personen und Sachen vergleichen. Ein Vergleich lässt zwei Möglichkeiten zu:

G 6.19	Vergleiche	Bindewort	Beispiel
	Gleichheit (Positiv)	wie (so ... wie, gleich ... wie, ebenso ... wie, genauso ... wie, doppelt so ... wie, ...)	Heute ist es genauso warm wie gestern. Die Tochter ist ebenso hübsch wie ihre Mutter. Ivan ist genau so schlau wie sein Vater.
	Ungleichheit (Komparativ)	"Komparativ + als", "nicht + so + Adjektiv + wie"	Gestern war es wärmer als heute. Mein neuer Freund ist nicht so gemein wie mein alter Freund.

Beispiel:

Ich bin 24 Jahre alt. Meine Frau ist zwei Jahre jünger als ich. Wir haben drei Kinder. Die ältere Tochter ist sechs Jahre alt. Sie ist zwei Jahre älter als ihre kleinere Schwester. Und das kleinste Kind, unser Sohn, ist zwei Monate alt. Wir haben noch einen Hund. Er ist so alt wie meine jüngere Tochter.

11.5 Objektsätze

Objektsätze sind Nebensätze, die im übergeordneten Hauptsatz die Funktion eines Objekts haben. Objektsatz ersetzt ein Objekt (Genitiv-, Dativ- oder Akkusativobjekt). Objektsätze erfragen wir mit „Wessen?/Wem?/Wen?/Was?“. Objektsätze werden von zwei Konjunktionen ("dass" und "ob") oder von den Relativpronomen („wer“, „was“, „wie“, „wann“, „womit“, etc.) eingeführt.

Objektsätze können die folgende Form haben:

G 6.20	Mit dass eingeleiteter Nebensatz (dass-Satz)	Ich weiß, <u>dass</u> mein Praktikum interessant sein wird. Wir verstehen (es), <u>dass</u> ihr uns nicht begleiten könnt.
	Mit ob eingeleiteter Nebensatz (ob-Satz)	Ich weiß nicht, <u>ob</u> mein Praktikum interessant sein wird. Sie wissen nicht, <u>ob</u> wir auch eingeladen sind.
	Mit Fragewort eingeleiteter Nebensatz (w-Satz)	Ich weiß nicht, <u>wann</u> ich mein Praktikum machen werde. Sie fragte mich, <u>welches</u> Kleid sie anziehen soll.

Oft stehen im Hauptsatz Pronominaladverbien („daran“, „dafür“, „damit“, usw.), die auf einen nachfolgenden Satz hinweisen.

Beispiel:

Sein Erfolg kommt davon, dass er regelmäßig sein Gedächtnis trainiert.

Achten Sie bitte nicht nur auf die Zusammenfassung von der Verwendung der Konjunktionen und der Relativpronomen in den Objektsätzen, sondern auch auf die Wortfolge in diesen Sätzen.

Beispiele:

Ich werde nächste Woche eine gute Abschlussprüfung schreiben. Es ist wichtig für mich.

→ Es ist wichtig für mich, **dass** ich nächste Woche eine gute Abschlussprüfung schreibe.

Unser Lehrer hat schon 5 Bücher in Philosophie geschrieben. Es ist interessant.

→ Es ist interessant, **dass** unser Lehrer schon 5 Bücher in Philosophie geschrieben hat.

Sie fährt bald nach Neuseeland. Sie wartet darauf.

→ Sie wartet darauf, **dass** sie bald nach Neuseeland fährt.

In Deutschland sind seit ein paar Jahren Bio-Produkte sehr populär. Ich habe das gehört.

→ Ich habe gehört, **dass** in Deutschland seit ein paar Jahren Bio-Produkte sehr populär sind.

Vielleicht sehen wir uns nächste Woche. Ich weiß es aber nicht.

→ Ich weiß nicht, **ob** wir uns nächste Woche sehen.

Der Landwirt fragt mich: „Kannst du Traktor fahren?“

→ Der Landwirt fragt mich, **ob** ich Traktor fahren kann.

12 Übungen 6

Arbeitsaufgabe 1: → G 6.8, G 6.9

Bilden Sie bitte die Sätze in Perfekt. Dabei wählen Sie bitte den richtigen Kasus aus:

Beispiel:

*Legen, Robert, die Zeitung, auf, der Tisch. Robert **hat** die Zeitung auf den Tisch gelegt.*

1. Liegen, seine Wohnung, über, meine Wohnung.
2. Hängen, sie, der Mantel, an, der Haken.
3. Gehen, auf, die Bauern, das Feld.
4. Die Scheune, steht, der Trecker, vor.
5. Hängen, der Mantel, an, der Haken.
6. Kaufen, der Markt, das Obst, auf, wir.
7. Sein, die Teller und die Tassen, in, die Küche.
8. Bringen, aus, ich, die Küche, die Eier, der Hühnerstall, in.
9. Stecken, der Vater, der Schlüssel, in, seine Tasche.
10. Erwarten, ich, Sie, nicht, vor, dieser Freitag.
11. Sein, Weihnachten, in, der Winter; Ostern, in, der Frühling.
12. Die Kartoffeln, wer, in, der Keller, bringen?
13. Frühstücken, wir, auf, die, Terrasse.

Arbeitsaufgabe 2: → G 6.8, G 6.9

Lesen Sie bitte den Dialog. Erzählen Sie bitte, was mit Dieter passiert ist Fangen Sie so an:

Dieter hat geträumt. Er...

- Irma: Dieter, ich habe geträumt.
- Dieter: Was hast du denn geträumt?
- Irma: Ich war in einem Aufzug. Aber der hat nicht funktioniert.
- Dieter: Ja - und was hast du dann gemacht?
- Irma: Ich habe auf „Alarm“ gedrückt. Aber auch das hat nicht funktioniert.
- Dieter: Und was hast du dann gemacht?
- Irma: Ich habe laut geklopft.
- Dieter: Du hast geklopft? Und dann?
- Irma: Dann habe ich gewartet und gewartet.
- Dieter: Und?!
- Irma: Dann hast du mich geweckt.

Arbeitsaufgabe 3: → G 6.8

Setzen Sie bitte die Wörter in Perfekt ein. Vergessen Sie bitte das Hilfsverb „haben“ nicht.

1. Vor ein paar Tagen ____ ich auf dem Markt Suppenfleisch ____ (kaufen).
2. Bioprodukte sind sehr gesund.

3. Am Samstag und am Sonntag ____ meine Chefin und ich auf dem Wochenmarkt Biomilch aus unserem Betrieb ____ (verkaufen).
4. Unser Betrieb ____ vollständig auf die Nutzung von Spritzmitteln verzichtet und kann sein Gemüse als Biogemüse verkaufen (verzichten).
5. Die meisten Kunden ____ heute Kartoffeln und Salat ____ (kaufen).
6. Für 5 Kg Biokartoffeln und 1 Kg Möhren ____ ich 8 Euro ____ (bezahlen).
7. Biogemüse ____ ich auch in einem gewöhnlichen Supermarkt ____ (sehen).
8. Irina ____ oft auf dem Wochenmarkt ____ und hat bald ihre Deutschkenntnisse deutlich ____ (arbeiten/verbessern).
9. ____ dir unser Gemüse ____ (schmecken)?

Arbeitsaufgabe 4: → G 6.8, G 6.9

Welches Hilfsverb ist richtig? Füllen Sie bitte die Lücken mit Formen von haben oder sein ein.

1. Gestern ____ wir nicht zum Unterricht gegangen.
2. Ich ____ noch nie Guacamole gegessen.
3. Wo ____ ihr das alles gelesen?
4. Die Kinder ____ in den Park gelaufen.
5. Wann ____ du heute Morgen aufgewacht?
6. Wer ____ die Arbeit schon beendet?
7. Ich ____ ihn nicht gesehen.
8. Um wie viel Uhr ____ das Konzert begonnen?
9. Wann ____ du deinen Regenschirm verloren?
10. Oleg ____ oft nach Afrika gereist.
11. Artur ____ gestern in den Urlaub gefahren.
12. Wir ____ über zwei Stunden gewartet.
13. Ich ____ ins Wasser gesprungen.
14. Wir ____ bei meinem Onkel in München geblieben.
15. Wir ____ die Wohnungstür abgeschlossen.

Arbeitsaufgabe 5: → G 6.13, G 6.14, G 6.15

Lesen Sie bitte den folgenden Text, dann fügen Sie bitte die richtigen Endungen der Adjektive ein.

Es ist ein schön __, warm __ Tag. Der Zug fährt nach Berlin. Auf einer klein __ Station setzt sich ein neu __ Fahrgast neben einen solid __ Herrn und fragt ihn:

„Fahren Sie auch nach Berlin?“

„Nein“.

„Dann fahren Sie nach Leipzig?“.

„Ja“ – „Fahren Sie in den Urlaub?“.

„Nein“. –

„Dann ist das eine kurz __ Dienstreise?“

„Ja“.

„Was sind Sie von Beruf?“

Da sagt der Nachbar ärgerlich: „Mein Herr, ich bin Ingenieur. Ich bin 42 Jahre alt und bin ein Meter 78 groß. Schuhgröße 41. Mein Vater lebt nicht mehr, meine Mutter ist 68 Jahre alt. Ich bin verheiratet. Meine Frau ist Ärztin. Im nächsten Monat wird sie 40. Wir haben zwei schön __

Kinder: eine vierzehnjährig __Tochter und einen zehnjährig__ Sohn. Wir haben ein groß
Eigenheim mit einer groß __Garage. Das Haus steht in einem klein__ Garten. Wir haben einen
modern__Wagen. Ich trinke gern heiß__ Tee mit Zucker. Wollen Sie noch etwas wissen?“
Alle Fahrgäste lachen. Aber der neu__ Fahrgast fragt:
„Ich möchte gern noch wissen: wie heißen Sie?“
„Ich habe einen kurz__ Namen: ich heiße Lang“.

Arbeitsaufgabe 6:

Finden Sie bitte einen geeigneten Grund für die folgenden Mängel im Auto:

Beispiel: Das Auto springt nicht an. – Die Batterie ist leer.

1. Das Abblendlicht funktioniert nicht.
2. Die Temperaturanzeige steht im roten Bereich.
3. Der Bremsweg wird zu lang.
4. Das Auto fährt schlagartig langsamer, obwohl der Fuß auf dem Gaspedal steht.
5. Es regnet stark und sie sehen nichts durch die Frontscheibe.
6. Das Auto wird plötzlich laut wie ein Panzer.

Mögliche Gründe:

- Sie haben einen Platten.
- die Scheibenwischer sind geklaut worden.
- Ihr Auspuff liegt auf der Straße.
- es ist kein Kühlwasser mehr da.
- die Lichtmaschine ist kaputt.
- es ist glatt auf der Straße.

Arbeitsaufgabe 7: G 6.19

Fügen Sie bitte die richtigen Verknüpfungen "wie" oder "als" ein?

1. Der neue Wagen von meinem Vater hat mehr PS ... sein alter.
2. Verbraucht ein Auto mit Automatikgetriebe genauso viel Sprit ... ein Auto mit Schaltgetriebe?
3. Kennen Sie einen schnelleren Kleinwagen ... den Corsa?
4. Auf der deutschen Autobahn darf man viel schneller fahren ...z.B. auf einer holländischen.
5. Meine Mutter ist in diesem Jahr viel öfter krank ... im letzten.
6. Auf der Autobahn muss man nicht so oft bremsen ...in der Stadt.
7. Die Handbremse benutzt man nicht so oft ...die Fußbremse.
8. Mein neuer VW kostet genauso viel Steuern ... mein alter BMW.
9. Den Ford findet mein Nachbar besser ... den VW.
10. Ich fahre lieber mit einem größeren Wagen ...mit einem kleineren.

Arbeitsaufgabe 8: G 6.19

Verknüpfen Sie bitte die Sätze durch die Bindewörter "wie" und "als" miteinander.

Beispiel:

Man hat mir gesagt, das neue Auto verbraucht weniger Benzin. Aber das stimmt nicht.

→Das neue Auto verbraucht mehr Benzin, als man mir gesagt hat.

1. Man hat mir gesagt, das neue Auto verbraucht weniger Benzin. Das stimmt wirklich.
2. Du hast gesagt, die Werkstattkosten für einen Peugeot sind sehr hoch. Ich wollte es nicht glauben, aber du hast Recht.
3. Der Autoverkäufer hat uns gesagt, der Motor ist erst 25000km gelaufen. Aber das ist falsch. Der Motor ist viel älter.
4. In der Anzeige steht, der Wagen fährt 150 km/h. Aber er fährt schneller.
5. Der Autohändler hat mir erzählt, den Wagen gibt es nur mit einem 54 PS-Motor. Aber es gibt ihn auch mit einem schwächeren Motor.
6. Früher habe ich gemeint, Kleinwagen sind unbequem. Das finde ich nicht mehr. Letzte Woche habe ich mir welche angesehen, und sie sind sehr bequem.

Arbeitsaufgabe 9: G 6.20

Bilden Sie bitte Objektsätze wie in dem Beispiel.

Beispiel:

Wir kommen zu spät. Ich befürchte es.

→Ich befürchte, dass wir zu spät kommen.

1. Das Wetter wird morgen schön. Ich glaube es.
2. Das Seminar findet am 22. Oktober in München statt. Ich habe eine Nachricht bekommen.
3. Hamburg ist eine wichtige Handelsstadt. Es ist bekannt.
4. Unsere Bio-Produkte haben 100-prozentige Bioqualität. Wir garantieren das.
5. Zu Weihnachten essen wir etwas traditionell Deutsches. Das freut mich.
6. Ich kann leider nicht mit euch fahren. Es ist schade.
7. Der Zug kommt um 10.20 Uhr an. Wir haben es im Fahrplan gesehen.
8. Ein PKW ist mit der Straßenbahn zusammengestoßen. Wir haben es gesehen.
9. Nehmt doch den Kuchen mit! Ich bitte darum!
10. Das Festessen findet um 19 Uhr statt. Das wurde allen mitgeteilt.
11. Eine Frau wollte die Straße überqueren. Der Fahrer sah es zu spät.
12. Peter muss das Formular sofort zurückschicken. Er denkt nicht daran.
13. Wir wollen im Urlaub ins Gebirge fahren. Wir freuen uns schon darauf.

Arbeitsaufgabe 10: G 6.20

Beantworten Sie bitte die Fragen!

Wissen Sie,

- dass der Ausdruck „Achillesferse“ eine schwache Seite bedeutet?
- dass der Ausdruck „Sisyphusarbeit“ eine schwere aber nutzlose Arbeit bedeutet?
- dass der Ausdruck „Augiasstall“ eine große Unordnung bezeichnet?
- was der Ausdruck „den Rubikon überschreiten“ bedeutet?
- was der Ausdruck etwas mit „Argusaugen bewachen“ bedeutet?
- welche Sagen diesen Ausdrücken zugrunde liegen?

13 Lösungen 1

Übungen 1

Arbeitsaufgabe 1:

→ Welches Wort ist kein Nomen?

machen

→ Wie heißen die bestimmten Artikel?

der, die, das

→ Welches Nomen ist ein Femininum?

die Haustür

→ Welches Nomen ist ein Maskulinum?

der Baum

→ Welches Nomen ist ein Neutrum?

das Eichhörnchen

Arbeitsaufgabe 2:

die Plätze	die Frauen	das Kinder	die Examina
	die Universitäten	die Probleme	die Theater
die Autos	die Ökologie	die Themen	die Tomaten
	die Müslis	die Bakterien	
die Bananen	die Torten	die Pullover	die Tulpen

Arbeitsaufgabe 3:

1. Er zählt die Äpfel.
2. Er dankt der Mitarbeiterin.
3. Sie hört dem Reiseleiter zu.
4. Sie besucht die Vorlesung.
5. Sie erklärt den Schülern die Grammatik.
6. Es kommt morgen

Arbeitsaufgabe 5:

1. Wo ist der Schaffner? Er ist im ersten Wagon.
2. Ist Nina unsere Betreuerin? Nein, sie ist nicht unsere Betreuerin.

3. Was ist deine Mutter von Beruf? Sie ist Ärztin.
4. Was macht das Mädchen an der Tafel? Es zeichnet einen Kreis.
5. Wie lange bist du schon hier? Ich bin hier seit 5 Minuten.
6. Kommt Peter heute? Ja, er ist schon unterwegs.
7. Wo liegt Deutschland? Es liegt in Mitteleuropa.
8. Was studiert der neue Praktikant? Er studiert Agrarwissenschaften.
9. Was suchst du in deiner Tasche? Ich suche meine Fahrkarte.
10. Wo wohnt deine Gastfamilie? Sie wohnt bei Potsdam.

Arbeitsaufgabe 6:

	Bestimmungswort	Grundwort
die Teigrolle	der Teig	die Rolle
der Mähdrescher	mähen	der Drescher
die Fräsmaschine	fräsen	die Maschine
der Brotbackautomat	das Brot, backen	das Automat
der Gabelheuwender	die Gabel, das Heu	der Wender
das Hackmesser	hacken	das Messer
die Kartoffelerntemaschine	die Kartoffel, die Ernte	die Maschine
der Rasenmäher	der Rasen	der Mäher
die Mistgabel	der Mist	die Gabel
die Drillmaschine	drillen	die Maschine
der Hefeteig	die Hefe	der Teig
die Freizeit	frei	die Zeit
der LötKolben	löten	der Kolben

Arbeitsaufgabe 7:

der Sport		der Wurm	die Sporttasche
hoch		vor	der Versicherungsschaden
fremd		zwei	die Fremdsprache
das Buch		die Stunde	das Lesebuch
die Wohnung		die Marke	die Zweizimmerwohnung
der Name	+	das Zimmer	der Vorname
der Name	+ en	der Schaden	der Nachname
das Messer	+ e	die Saat	das Taschenmesser
das Zimmer		die Qualität	das Arbeitszimmer
der Schrank		pressen	der Bücherschrank
die Luft		die Sprache	die Pressluft
der Filter		lesen	der Ölfilter
das Zeichen		nach	das Markenzeichen
der Regen		die Tasche	der Regenwurm
die Normen		die Arbeit	die Qualitätsnormen
die Zeit		die Schule	die Arbeitszeit
die Versicherung		die Bücher	das Versicherungsbuch
		das Öl	

Arbeitsaufgabe 8:

1. Im Lesesaal sind einige Studenten (Studentinnen).
2. Im Krankenhaus sind einige Krankenschwester (Ärzte).
3. In der Küche sind einige Teller (Töpfe, Bratpfannen).
4. Hier sind einige Fahrkarten.
5. Das sind einige Geschenke für meine Oma (meinen Opa).
6. Einige Nächte im November sind kurz.
7. Auf der Weide sind einige Kühe (Pferde).
8. Die Bauern sind auf dem Feld.
9. Auf dem Bahnhof sind einige Menschen.
10. Im Wald sind einige Bäume (Sträucher).
11. In diesem Raum sind einige Fenster.

Arbeitsaufgabe 9:

Singular Plural

Der Komposthaufen im heimischen **Garten** ist ein kleines **Wunderwerk**. **Bakterien**, **Pilze** und **Mikroorganismen** verwandeln organischen **Abfall** in wertvollen **Humus**.

Wichtig ist dafür die richtige **Mischung**. Deshalb sollte man **Rasenschnitt** nicht nur auf den **Haufen** geben, sondern in wechselnden **Schichten** mit klein geschnittenen **Ästen** und **Küchenabfällen**. Dazu zählen zum **Beispiel Eierschalen**, **Frucht** und **Gemüsereste**, **Kaffeesatz** sowie **Teebeutel**.

14 Lösungen 2

Übungen 2

Arbeitsaufgabe 1:

7. Nein, die Eltern von Sveta sind keine Ärzte.
8. Nein, meine Eltern züchten keine Pferde.
9. Nein, die Betreuerin hat keine Koffer.
10. Nein, dieser Student besucht keine Seminare.
11. Nein, am Flughafen stehen keine Busse.
12. Nein, auf uns warten keine Betreuer.

Arbeitsaufgabe 2:

1. Heute will Herr Zimmermann endlich das Regal für die Küche bauen.
2. Das ist nicht schwer für ihn, weil er Handwerker ist.
3. Zuerst macht er einen Plan. Dazu braucht er einen Bleistift und einen Zettel.
4. Dann holt er das Holz und das Werkzeug
5. Um die Teile zu schneiden, braucht er Strom. Wo ist denn bloß eine Steckdose?
6. Au! Jetzt hat er sich den Finger geschnitten und braucht ein Pflaster.
7. Er ist fast fertig, nur die Farbe fehlt noch. Es soll nämlich grün werden.
8. Zum Schluss ist Herr Zimmermann ganz schmutzig.
9. Er geht zum Waschbecken, nimmt die Seife und eine Bürste und macht sich die Hände sauber.

Arbeitsaufgabe 3:

1. Deutschland ist ein Bundesstaat.
2. Wir sind endlich in Berlin!
3. Sveta und Igor sind Praktikanten.
4. Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.
5. Hallo Nina! Bist du hier schon lange?
6. Die Ostsee und die Nordsee sind die natürlichen Grenzen Deutschlands im Norden.
7. Die Währung von Deutschland ist Euro.
8. Welche Länder sind zur Zeit in der Europäischen Union (EU)?
9. Seid ihr Betreuer oder auch Praktikanten?
10. Meine Gastfamilie ist eine Bäckerfamilie.

Arbeitsaufgabe 4:

1. Die Nelke ist eine Blume.
2. Das Schwein ist ein Haustier.
3. Die Kuh, das Rind sind Haustiere.
4. Die Tanne ist ein Nadelbaum.
5. Der Ahorn ist ein Laubbaum.
6. Das Ferkel, das Fohlen, das Kalb sind Jungtiere.

7. Die Ente, das Huhn, die Gans sind Geflügel.
8. Der Weizen, der Roggen, die Gerste sind Getreidearten.

Arbeitsaufgabe 5:

9. Die Hauptstadt von Armenien ist Eriwan.
10. Die Hauptstadt von Weißrussland ist Minsk
11. Die Hauptstadt von Russland ist Moskau.
12. Die Hauptstadt von Kirgisien ist Bischkek.
13. Die Hauptstadt von Kasachstan ist Astana.
14. Die Hauptstadt von der Ukraine ist Kiew.
15. Die Hauptstadt von Moldawien ist Kischinau.
16. Die Hauptstadt von Usbekistan ist Taschkent.

Arbeitsaufgabe 7:

Klaus:	Robert, wo bist du?
Robert:	Ich bin hier! Aber ihr seid nicht hier. Wo seid ihr?
Iris:	Wir sind hier!
Robert:	Nein, ihr seid nicht da! Wo seid ihr?
Klaus:	Wir – Iris und ich - sind hier! Wo bist du, Robert?
Robert:	Ich bin hier! Ich finde euch nicht! Wo seid ihr?
Iris:	Hier! Wir sind hier!
Robert:	Na endlich! Da seid ihr ja!

Arbeitsaufgabe 8:

1. Alle Fahrgäste haben Fahrkarten, du hast aber keine Fahrkarte.
2. Der Bauer hat Sorgen, seine Konkurrenten haben keine Sorgen.
3. Klaus hat in der Schule ein Problem, aber du hast keine Probleme.
4. Kühe haben Euter, ein Pferd hat aber kein Euter.
5. Ein Hase hat viele natürliche Feinde in der Tierwelt, Elefanten haben nur wenige.
6. Ich habe Angst vor der Prüfung, aber ihr habt keine Angst.

Arbeitsaufgabe 9:

1. Das sind Janas Schuhe. Das sind keine Janas Schuhe.
2. Sie muss früh aufstehen. Sie muss nicht früh aufstehen.
3. Er hat Geschwister. Er hat keine Geschwister.
4. Einen Regenschirm haben wir gekauft. Einen Regenschirm haben wir nicht gekauft.
5. Er braucht eine Decke. Er braucht eine Decke nicht.
6. Er raucht Zigaretten. Er raucht Zigaretten nicht.
7. Unsere Mutter hat heute Obst gekauft. Unsere Mutter hat heute kein Obst gekauft.
8. Er darf einen Kaugummi nehmen. Er darf nicht einen Kaugummi nehmen.
9. Bayern ist eine Stadt. Bayern ist keine Stadt.
10. Ich will heute ins Geschäft gehen. Ich will heute nicht ins Geschäft gehen.
11. Im Garten wachsen viele Pflanzen. Im Garten wachsen keine Pflanzen.

Arbeitsaufgabe 10:

Die neue Nachbarin ist eine nette Frau. Sie ist Krankenschwester. Gestern hatte ich Halsschmerzen. Sie gab mir Tabletten gegen den Schmerz. Was möchten Sie trinken? Ich hätte gerne eine Tasse Tee. Kann ich auch noch ein Glas Wasser haben? Johanna ist eine starke Frau. Ich bewundere ihre Ausdauer und Geduld. Aus welchem Stoff ist das Kleid genäht? Das Kleid ist aus Seide genäht.

Arbeitsaufgabe 11:

	helfen	nehmen	pflanzen	gießen	treffen	messen
ich	helfe	nehme	pflanze	gieße	treffe	messe
du	hilfst	nimmst	pflanzt	gießt	triffst	misst
er	hilft	nimmt	pflanzt	gießt	trifft	misst
sie	hilft	nimmt	pflanzt	gießt	trifft	misst
es	hilft	nimmt	pflanzen	gießt	trifft	misst
wir	helfen	nehmen	pflanzen	gießen	treffen	messen
ihr	helft	nehmt	pflanzt	gießt	trifft	messt
sie	helfen	nehmen	pflanzen	gießen	treffen	messen
Sie	helfen	nehmen	pflanzen	gießen	treffen	messen

Arbeitsaufgabe 12:

	Position 1	Position 2 = Verb	Mittelfeld / Ende
1	Fräulein Müller	kommt	aus Mannheim.
2	Sie	wohnt/wohnen	seit 3 Monaten in Köln.
3	Ihr Vorname	ist	Sigrid.
4	Sie	hat/haben	drei Geschwister.
5	Ihre Geschwister	heißen	Rolf, Anneliese und Gundula.
6	Sigrid	ist	nicht verheiratet.
7	Heute Abend	macht	sie eine Party.
8	Sie	hat/haben	nämlich Geburtstag.
9	Sie	wünscht/wünschen	sich viele Geschenke.
10	Zur Party	Kommen	viele Freunde.

Arbeitsaufgabe 13:

Bettina wohnt in einem Haus.

Mein Freund kommt zu spät.

Er kommt aus Russland.

Wir fahren nach Spanien.

.....

Arbeitsaufgabe 14:

1	bei der Arbeit/aufmerksam/sein/ich	Ich bin aufmerksam bei der Arbeit.
2	sein/meine Eltern/aus Mainz	Meine Eltern sind aus Mainz
3	das Praktikum/machen/in Deutschland/wir	Wir machen das Praktikum in Deutschland.
4	machen/Olga/Hausaufgaben/nicht/die	Olga macht die Hausaufgaben nicht.
5	einen/Bleistift/geben/mir	Gib mir einen Bleistift.
6	verstehen/ich/Nachbarn/nicht/mein	Ich verstehe meine Nachbarn nicht.
7	gut/sprechen/Deutsch/ich/nicht/noch	Ich spreche Deutsch noch nicht gut.
8	fliegen/Moskau/ich/Hamburg/nach/aus	Ich fliege aus Moskau nach Hamburg.
9	ich/meine/Großeltern/viel/helfen	Ich helfe viel meinen Großeltern.
10	Deutsch/lernen/Kollege/mein	Mein Kollege lernt Deutsch.

15 Lösungen 3

Übungen 3

Arbeitsaufgabe 1:

1. Vor dem Abend **kann** sich leicht das Wetter noch ändern.
2. Was der Blitz treffen **will**, das trifft er schnell.
3. **Sollen** wir uns am Sommer laben, **müssen** wir auch Donner haben.
4. Man **muss** die Feste feiern, wie sie fallen, und das Wetter nehmen, wie's ist.
5. **Will** das Laub nicht gern von den Bäumen fallen, so wird ein kalter Winter erschallen.
6. Der Januar **muss** krachen, soll der Frühling lachen.
7. Wenn es der Teufel **will**, kommt der Frost noch im April.
8. Im Juli **will** der Bauer lieber schwitzen als untätig hinterm Ofen sitzen.

Arbeitsaufgabe 2:

„können“

1. Sascha kann sehr gut Deutsch.
2. Wir können noch ein paar Minuten warten.
3. Wer kann mir die Adresse von Marina aufschreiben?
4. Kannst du mir helfen, den Koffer zu tragen?

„dürfen“

1. Du darfst im Flugzeug nicht rauchen.
2. Zu diesem Seminar dürfen sich die Studenten nicht verspäten.
3. Anja darf jetzt fernsehen, sie ist mit den Hausaufgaben schon fertig.
4. Wir dürfen Fliegenpilze nicht essen, sie sind giftig.

„wollen“

1. Ich will dir nur helfen!
2. Anja will in Deutschland ihr Sommerpraktikum machen.
3. Wollen wir zusammen essen gehen?
4. Du willst doch bestimmt auch Autofahren lernen?

„müssen“

1. Ich komme nicht mit, ich muss heute Abend arbeiten.
2. Meine Tochter ist krank, sie muss sofort zum Arzt!
3. Die Kinder müssen viel Obst und Gemüse essen.
4. Ihr müsst noch viel an der Sprache arbeiten.

„sollen“

1. Du hast ja alle Hände voll. Soll ich dir helfen?
2. Der Arzt sagte, die Kinder sollen viel Obst und Gemüse essen.
3. Ihr sollt um 12 Uhr im Museum sein!
4. Morgen ist die Hochzeit meiner Freundin. Was soll ich bloß anziehen?

„mögen“

1. Anja mag schwarzen Kaffee, ich mag aber lieber kalte Getränke.
2. Klaus will ich zu meinem Geburtstag nicht einladen. Ich mag ihn nicht.
3. Magst du Fisch? Oder soll ich lieber Fleisch machen?
4. Wollen wir unserer Oma Rosen kaufen? Sie mag Rosen besonders.

Arbeitsaufgabe 3:

1. Ich kann dir helfen.
2. Ihr müsst noch viel lernen.
3. Du darfst heute früher nach Hause gehen.
4. Er will nachher einkaufen gehen.
5. Ihr sollt eure Hausaufgaben machen.

Arbeitsaufgabe 4:

1. Landwirtschaftlich werden in Deutschland etwa 17 Mio ha der Gesamtfläche genutzt.
2. Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland betreiben sowohl Tier- als auch Pflanzenproduktion.
3. Zu den wichtigsten in Deutschland angebaute Ackerkulturen zählen sowohl Getreide (Weizen, Gerste, Triticale, Roggen, Hafer) als auch Ackerfutterpflanzen (Mais, Ackergras etc.) und Ölpflanzen (Raps, Rüben, Sonnenblumen), außerdem werden Kartoffeln und Zuckerrüben angebaut.
4. Ja, Schweine- und Geflügelzucht spielt in der deutschen Landwirtschaft eine wichtige Rolle.
5. Immer mehr Menschen wollen zur Zeit nachwachsende Rohstoffe als alternative Energieträger nutzen.
6. Sowohl durch eine Pflege der Böden mit organischen Stoffen (wie Mist, Gülle) als auch durch geeignete Fruchtfolgen wird die Bodenstruktur verbessert.
7. In der Tierhaltung müssen die Tiere mehr Auslauf haben und ihr Futter darf nur aus ökologischem Anbau stammen.
8. Teils gibt es einen Laden direkt auf dem Hof teils fahren die Bauern regelmäßig auf Märkte.
9. Eine EU-Öko-Verordnung erstellt einen europaweiten Standard für die Produkte aus ökologischer Erzeugung.
10. Anbauverbände helfen den Betrieben bei der Werbung und dem Verkauf ihrer Produkte und beraten sie bei der Umstellung sowie bei betrieblichen Fragen.

Arbeitsaufgabe 5:

1. 12 Mio ha der landwirtschaftlichen Fläche in Deutschland sind Ackerland.
2. Sveta ist meine Freundin.
3. Außerdem wollen viele ökologische Betriebe ihre Produkte selbst vermarkten.
4. Seid ihr auch Praktikanten oder Betreuer?
5. Geflügelzucht spielt in der deutschen Landwirtschaft eine wichtige Rolle.
6. Meine Gastfamilie ist eine Bauernfamilie.
7. Die Tiere in der Tierhaltung müssen mehr Auslauf haben.

8. Zum Frühstück nehme ich Brot, Käse, und Tee.
9. Wir fahren nach Deutschland mit dem Zug.
10. Ist Deutschland in der Europäischen Union?
11. Nimmt die Anzahl ökologischer Betriebe in Deutschland zur Zeit zu oder ab?

Arbeitsaufgabe 6:

12. Wir sind auf den Aussichtsturm gestiegen.
13. Nach Deutschland fliegt Alexander morgen.
14. Unsere Freundin bringt mir morgen Bilder.
15. Habt ihr ein neues Lied in der Schule gelernt?
16. Morgen gehen wir ins Kino.
17. Von Amsterdam bringe ich dir morgen Tulpen.
18. Wirst du mir eine SMS schreiben?
19. Deutschland besteht aus 16 Bundesländer und Stadtstaaten.
20. Im Jahr 1913 ist er mit seiner Familie nach Frankreich umgezogen.
21. Die Bauern sind auf dem Feld.

Arbeitsaufgabe 7:

1. Die Wohnung ist nämlich nicht nur sehr groß, sondern auch sehr billig.
2. Entweder ist Dieter im Büro oder er ist auf der Baustelle
3. Ich helfe nicht ihm, sondern dir.
4. Sie stellen jetzt sofort die Musik leiser, oder ich rufe die Polizei!
5. Gib mir sofort das Geld, sonst werde ich böse
6. Entweder er ist verreist oder er ist krank.

Arbeitsaufgabe 8:

1. Die Preise für Energieträger wie Öl, Gas und Kohle steigen, deshalb wollen mehr Menschen nachwachsende Rohstoffe als alternative Energieträger nutzen.
2. In Deutschland existieren kleine spezialisierte Betriebe mit weniger als 5 ha, aber es gibt auch Großbetriebe mit mehreren 1000 ha.
3. Es werden oft Getreide, Ackerfutterpflanzen, Ölpflanzen angebaut, außerdem sind Kartoffeln und Zuckerrüben wichtige angebaute Pflanzen.
4. Sowohl Rinder und Schweine, als auch Ziegen, Schafe und Geflügel werden gezüchtet.
5. Die Biomasse verwendet man sowohl für die Biogasherstellung, als auch zum Erzeugen der Wärme, Ströme, Treibstoffe, Schmierstoffe.
6. Die Bauern dürfen keine künstlichen Düngemittel und chemische Pflanzenschutzmittel einsetzen, denn für den ökologischen Landbau gibt es viele Vorschriften.
7. Teils durch eine Pflege der Böden mit organischen Stoffen (wie Mist, Gülle) teils durch geeignete Fruchtfolgen wird die Bodenstruktur verbessert.

8. Der ökologische Landbau ist sehr arbeitsintensiv, denn viele Arbeitsschritte werden mit menschlicher Kraft anstelle von Maschinen durchgeführt.
9. Viele ökologische Betriebe wollen ihre Produkte selbst vermarkten, deswegen fahren die Bauern regelmäßig auf Märkte.
10. Die Betriebe brauchen oft Beratung und Hilfe bei der Werbung und dem Verkauf ihrer Produkte, deshalb schließen sich die meisten den deutschen Anbauverbänden an.

Arbeitsaufgabe 9:

1. Bitte mach das Schlafzimmer sauber!
2. Bitte bleibt zu Hause!
3. Bitte nimm deine Schwester mit!
4. Bitte lad(e) deine Freunde ein!
5. Bitte backt einen Kuchen!
6. Bitte nimm hier Platz!
7. Bitte begrüße deine Gastfamilie!
8. Bitte wartet auf euren Betreuer!
9. Bitte iss das Abendbrot im Wohnzimmer!
10. Bitte unterhaltet euch!

Arbeitsaufgabe 10:

1. Trag wärmere Kleidung!
2. Steh früher auf!
3. Kauf ein neues Auto!
4. Sucht Euch eine andere Wohnung!
5. Lauf jeden Tag 30 Minuten!
6. Gieß sie nicht zu viel!
7. Bewirb dich um eine andere Stelle!
8. Sei netter!
9. Nimm mehr Eier!
10. Lerne besser Deutsch!

16 Lösungen 4

Übungen 4

Arbeitsaufgabe 1:

1. Ich kenne den Mann nicht.
2. Suchst du die Tasche?
3. Wer hat das Wasser getrunken?
4. Ich bringe den Computer mit.
5. Er lernt die Vokabeln.

6. Ich schreibe einen Brief.
7. Wir haben einen Regenbogen gesehen.
8. Olga hat eine Kette gefunden.
9. Der Mann liest eine Zeitung.
10. Das Mädchen schreibt einen Aufsatz.

Arbeitsaufgabe 2:

1. Ich liege auf dem Sofa.
2. Die Freunde sitzen auf der Terrasse.
3. Was machst du zwischen den Feiertagen?
4. Die Tasche steht neben dem Schrank.
5. Der Professor antwortet den Studenten.

6. In einem Monat fahre ich in den Urlaub.
7. Seit einer Woche haben die Schüler Ferien.
8. Ich wohne über einem Restaurant.
9. Tanja ist zu einer Freundin gefahren.
10. Die Veranstaltung findet in einem Konzertsaal statt.

Arbeitsaufgabe 3:

1. Der Arzt stellt das Buch in das Regal.
2. Seine Freunde sitzen in dem Café.
3. Dein iPhone liegt auf dem Bett.
4. Leg bitte dein Handy auf den Nachttisch.
5. Sie steht an dem Eingang und wartet auf dich.
6. Stell bitte die Leiter an die Wand.
7. Das Kind will seine Puppe auf den Schrank legen.
8. Wo liegt mein Biologiebuch? – Auf dem Fernseher.
9. Dein Teddy sitzt auf dem Fußboden zwischen den Stuhl und den Sessel.
10. Die Mutter setzt ihr Kind in den Kinderwagen.

Arbeitsaufgabe 4:

1. Das ist ein Zirkusartist. Er arbeitet in einem Zirkus.
2. Das ist ein Traktorfahrer. Er arbeitet auf einem Feld.
3. Das ist ein Bergarbeiter. Er arbeitet in einem Schacht.
4. Das ist ein Klavierspieler. Er arbeitet in einer Konzerthalle.

5. Das ist ein Radiomoderator. Er arbeitet in einem Radiostudio.
6. Das ist eine Lehrerin. Sie arbeitet in einer Schule.
7. Das ist eine Krankenschwester. Sie arbeitet in einem Krankenhaus.
8. Das ist eine Friseurin. Sie arbeitet in einem Friseursalon.
9. Das ist ein Programmierer. Er arbeitet in einem Büro.
10. Das ist ein Augenarzt. Er arbeitet in einer Optikerpraxis.
11. Das ist eine Putzfrau. Sie arbeitet in einem Cafe.
12. Das ist ein Pilot. Sein Arbeitsplatz ist in einem Flugzeug.
13. Das ist ein Busfahrer. Sein Arbeitsplatz ist in einem Bus.

Arbeitsaufgabe 5:

- 1) Meine Freundin kommt aus Bombay. Dort gibt es keinen Schnee.
- 2) Es regnet nicht mehr. Wir können jetzt aufs Feld fahren.
- 3) Morgen Vormittag klappt es (mit dem Treffen) leider nicht, da muss ich im Stall arbeiten.
- 4) Das feuchte Wetter macht ihn krank. Ihm geht es nicht gut.
- 5) Sonja kann ihre Schwester heute nicht besuchen, denn sie muss länger arbeiten. Vielleicht klappt es morgen.
- 6) Wir können am Wochenende Ski fahren. In den Alpen schneit es (hat es geschneit).
- 7) Klappt es bis morgen? Ich brauche den Wagen unbedingt.

Arbeitsaufgabe 6:

- 1 Da steht Anja`s Koffer. Sie nimmt ihren Koffer und verlässt den Bahnhof.
- 2 Da kommt ein Zug. Herr Bauer erreicht seinen Zug pünktlich.
- 3 Das sind die Eltern von Tanja und Paul. Anja und Paul besuchen ihre Eltern regelmäßig.
- 4 Auf dem Tisch von Frau Lehrerin liegt Geld. Das ist bestimmt ihr Geld.
- 5 Auf Wiedersehen, Herr Rabe! Grüßen Sie Ihre Frau und Ihre Kinder!
- 6 Klaus sucht seine Brille. Ohne seine Brille kann er nichts sehen.
- 7 Ich störe meinen Vater nie beim Fernsehen.
- 8 Wo wohnst du? Ist da vorne dein Haus?
- 9 Wie findest du dein Zimmer, Sveta? Gefällt es dir?

Arbeitsaufgabe 7:

- 1 Wir verabreden uns alle mit Herrn Meier.
- 2 Ihr wascht euch nach der Arbeit.
- 3 Sie unterhalten sich über Politik.
- 4 Du duschst dich kalt, das tut gut.
- 5 Zu Hause beschäftigt ihr euch mit der Aufgabe weiter.

Arbeitsaufgabe 8:

1. Er besucht sie, sie besucht ihn. Wir besuchen uns.
2. Ich helfe Ihnen, Sie helfen mir. Wir helfen uns.
3. Ich höre Sie, Sie hören mich. Wir hören uns.
4. Ich sehe Sie morgen, Sie sehen mich morgen. Wir sehen uns.
5. Er kann sie gut leiden, sie kann ihn gut leiden. Wir können uns gut leiden.
6. Er hat ihr Briefe geschrieben, sie hat ihm Briefe geschrieben. Wir haben uns Briefe geschrieben.
7. Du brauchst ihn, er braucht dich. Wir brauchen uns.
8. Er schenkt ihr Blumen, sie schenkt ihm Blumen. Wir schenken uns Blumen.
9. Du triffst ihn heute Abend, er trifft dich heute Abend. Wir treffen uns heute Abend.

10. Ich kenne dich schon lange, du kennst mich schon lange. Wir kennen uns schon lange.

Arbeitsaufgabe 9:

- 1 Das ist eine Spielgruppe, hier spielt man.
- 2 Das ist eine Sportschule, hier treibt man Sport.
- 3 Das ist eine Bäckerei, hier kauft man Brot.
- 4 Das ist ein Lebensmittelgeschäft, hier kauft man Lebensmittel.
- 5 Das ist eine Fischerei, hier züchtet man Fische.
- 6 Das ist eine Wäscherei, hier lässt man Wäsche waschen.
- 7 Das ist eine Bücherei, hier leiht man Bücher aus.
- 8 Das ist eine Bierbrauerei, hier produziert man Bier.
- 9 Das ist eine Kneipe, hier verbringt man den Feierabend.

Arbeitsaufgabe 10:

	Bedeutung	Schild
1.	Hier kann man Parkplätze finden.	J
2.	Hier beginnt die Autobahn; hier darf man schnell fahren.	H
3.	Hier kann man Benzin kaufen.	F
4.	Hier darf man nicht einfahren.	B
5.	Hier können Fußgänger die Straße überqueren	G
6.	Hier darf man nicht nach links abbiegen.	E
7.	Hier darf man halten.	A
8.	Hier dürfen Fahrräder fahren und Fußgänger laufen.	L
9.	Hier darf man nur in eine Richtung fahren.	M
10.	Hier ist eine Spielstraße mit Kindern; man soll vorsichtig fahren.	P
11.	Hier muss man vorsichtig sein.	D
12.	Hier dürfen Fahrräder fahren.	K
13.	Hier darf man nicht überholen.	O
14.	Hier darf man nicht laut sein und nicht hupen.	I
15.	Hier können Tiere die Straße überqueren.	N
16.	Hier darf man nicht parken; es ist nur für Taxis.	C

Arbeitsaufgabe 11:

- 1 Mit einem Hackmesser zerteilt man das Fleisch.
- 2 Mit einem Kultivator bearbeitet man den Boden.
- 3 Mit einem Rasenmäher mäht man den Rasen.
- 4 Mit einer Egge lockert man den Boden.
- 5 Mit einem Brotbackautomaten backt man zu Hause das Brot.
- 6 Mit einem Nudelholz rollt man den Teig aus.
- 7 Mit einer Mistgabel mistet man den Stall aus.
- 8 Mit einem LötKolben enthornt man die Kälber.

- 9 Mit einem Gabelheuwender wendet man das Heu um.
- 10 Mit einer Waschmaschine wäscht man die Wäsche.

17 Lösungen 5

Übungen 5

Arbeitsaufgabe 1:

1. Wir hören mit den Feldarbeiten wegen des Regens auf.
2. Darf man trotz der Sturmwarnung im Wald spazieren?
3. Während der Wanderung hat es viel geschneit.
4. Unweit des Waldes befindet sich eine Weide.
5. Statt eines Sonnenschirms hat sie einen Regenmantel mitgenommen.
6. Längs der Hecke hat sie wunderschöne Rosensträucher gepflanzt.

Arbeitsaufgabe 2:

1. Morgen fahren wir zum Seminar, dessen Teilnehmer nur Studenten sind.
2. Ich habe einen Arzt kennen gelernt, über dessen Forschungen ich nur in den Büchern gelesen habe.
3. In Deutschland gibt es viele Windmühlen, deren Kraft ganze Dörfer mit Energie versorgen kann.
4. Das ist Biogas, dessen Erzeugung der Arbeit eines Kuhmagens ähnlich ist.
5. Mein Onkel hat eine Biogasanlage gebaut, deren Ziel ist, die Häuser unseres Dorfes mit Energie zu versorgen.

Arbeitsaufgabe 3:

1. Man soll sich warm anziehen, um keine Erkältung zu kriegen.
2. Man soll die Zähne von Kindheit an gut pflegen, um keine Zahnschmerzen zu haben.
3. Man soll sich mit kaltem und nicht mit warmem Wasser waschen, um schöne Haut zu haben.
4. Man soll regelmäßig Sport treiben, um fit zu bleiben.
5. Man soll mehr lachen, um lange zu leben.
6. Man soll ein reines Gewissen haben, um ruhig schlafen zu können.
7. Man soll Konflikte vermeiden, um mit anderen Menschen gut auszukommen.
8. Man soll klassische Musik hören, um sich vom Stress zu erholen.
9. Man soll Antibiotika einnehmen, um Komplikationen zu vermeiden.
10. Man soll manchmal lange das Bett hüten, um gesund zu werden.

Arbeitsaufgabe 4:

1. Heute ist es sehr kalt. Man darf nicht rausgehen, ohne sich warm anzuziehen.
2. Man geht nicht zum Zahnarzt, ohne einen Termin zu vereinbaren.
3. Ich hüte lieber ein paar Tage das Bett,... noch kranker zu werden.
4. Ich ziehe vor, mich impfen zu lassen, statt eine Grippe zu bekommen.
5. Der Arzt operiert den Patienten, ohne unnötige Eingriffe zu machen.
6. Man wird Angina nicht los, ohne Antibiotika zu nehmen.
7. Ich habe heute das erste Mal eine Kuh gemolken, ohne Angst zu haben.

8. Wir lassen die Kühe jeden Tag auf die Weide raus, statt sie im Stall zu halten.
9. Die Oma fängt an zu weinen, statt sich auf uns zu freuen.
10. Seine Frau hat einfach die Koffer gepackt, ohne mit ihm zu reden.

Arbeitsaufgabe 5:

1. Ich schreibe an meinen Vater, um ihn nach der Adresse eines Freundes zu fragen.
2. Klaus ruft seinen Bruder an, um ihm ein Zimmer in München anzubieten.
3. Der Student geht zum Einwohnermeldeamt, um sich dort anzumelden.
4. Die Studenten beeilen sich, um den Zug auf keinen Fall zu verpassen.
5. Unser Nachbar arbeitet Tag und Nacht, um ein Haus zu kaufen.
6. Ich trage das Geld in die Bank, um Zinsen zu bekommen.

Arbeitsaufgabe 6:

1. Sie wohnen bei meiner Gastfamilie, bei meiner Tochter, bei meinen Kindern.
2. von meinem Chef, von dem Briefträger, von meinen Geschwistern, von dem Kellner.
3. Die Praktikanten gehen zu ihrem Leiter, zu einem Bauern, zu dem Dekan, zu ihren Eltern, zu ihrer Betreuerin.
4. Peter ist in Berlin seit einer Woche, seit einem Jahr, seit einem Monat, seit 4 Tagen, seit seiner Kündigung, seit ihrer Krankheit.
5. Der Lieferdienst kommt zu seinen Kunden, zu der Hausfrau, zu meinem Nachbarn

Arbeitsaufgabe 7:

1. Er kann nicht zum Fußballtraining gehen, weil er lernen muss.
2. Er lernt fleißig, weil er im nächsten Elektrotechniktest gute Note braucht.
3. Während Peter am Schreibtisch sitzt, geht ihm das Fußballtraining nicht aus dem Kopf.
4. Peter darf aber nicht aus dem Haus, bevor er nicht seine Übungsaufgaben gelöst hat.
5. Als er auf dem Fußballplatz eintrifft, wird er mit einem großen Hallo begrüßt.
6. Der Trainer teilt ihm mit, dass er zunächst noch eine Runde um den Platz drehen muss.
7. Bis Peter seine Runde um den Platz beendet hat, haben die anderen schon das Trippeln geübt.
8. Peter gesellt sich schnell dazu, damit das Spiel beginnen kann.
9. Olga streichelte die Katze, die ihr geradewegs vor die Füße gelaufen war.
10. Anton sucht sich einen Platz, wo er seine Hausaufgaben erledigen kann.
11. Mark sucht sich einen Platz, an dem er seine Hausaufgaben erledigen kann.
12. Froh gelaunt erscheint Katja an der Bushaltestelle, wo sie ihre Freunde begrüßt.
13. Das Haus, in dem sie wohnt, ist sehr kalt.
14. Der Lehrer, dessen Buch auf dem Tisch liegt, ist sehr streng.

Arbeitsaufgabe 8:

1. Der Sohn sagt ihr die Wahrheit.
2. Der Lehrer erklärt ihnen die Regel noch einmal.
3. Der Professor verspricht uns sein neues Buch mitzubringen.
4. Ihm tut der Bauch weh.
5. Soll ich euch Theaterkarten mitbringen?

6. Ich danke ihnen für gute Arbeit.

7. Sei ihm bitte nicht böse!

Arbeitsaufgabe 9:

Frau Lange geht zu Doktor Beck in die Sprechstunde. Im Wartezimmer sitzt ein Herr. Frau Lange setzt sich neben ihn und beginnt, ihm über ihre Krankheit zu erzählen. Der Herr macht eine Geste, um sie zu unterbrechen. Doch die Frau sagt: „Lassen Sie mich, Doktor, bis zu Ende erzählen, damit Sie ein richtiges Bild von meiner Krankheit bekommen!“ „Verzeihung, aber...“ „Ich bitte Sie noch einmal, mich nicht zu unterbrechen! Habe ich das Recht, meinem Doktor alles zu erzählen?“. Der Herr musste eine Stunde lang der Frau zuhören. Endlich sagte Frau Lange: „Was empfehlen Sie mir, Herr Doktor?“ „Ich empfehle Ihnen, gnädige Frau, zu warten, wie ich es tue. Die Arzthelferin wird Sie ins Sprechzimmer des Doktors rufen. Dann können Sie ihm das alles noch einmal erzählen“.

Arbeitsaufgabe 10:

1. Du hilfst mir nie die Wohnung aufräumen.
2. Ist es so schwer, pünktlich zu sein?
3. Hast du vergessen, Marion einzuladen?
4. Morgen fange ich an, Schwedisch zu lernen.
5. Er hatte keine Lust, mit Leon ins Theater zu gehen.
6. Meine Kollegin hatte gestern keine Zeit, mir zu helfen.
7. Es hat leider nicht geklappt, mein Auto zu reparieren.
8. Mein Arzt hat es leider vergessen, mir die Tabletten zu verschreiben.

Arbeitsaufgabe 11:

1. Mein Hals tut mir furchtbar weh, ich werde morgen bestimmt krank sein.
2. Wir werden nachsehen, ob es dem kranken Kalb besser geht.
3. Du wirst den Kätzchen selber eine Vitaminspritze geben müssen.
4. Ich habe seit Wochen Zahnschmerzen, ich werde zum Zahnarzt gehen.
5. Wenn wir Pech haben, wird im ganzen Stall Schweinegrippe ausbrechen.
6. Ich denke, er wird nach seiner Operation nicht mehr rauchen.
7. Seine Krankheit ist wirklich ernst, er wird mindestens 2 Wochen lang nicht arbeiten können.
8. Morgen werde ich Blut abgeben und meine Blutgruppe erfahren.
9. Erst wenn die Diagnose feststehen wird, wird der Arzt passende Medikamente verschreiben.
10. Das Fieber des Kleinen ist schon bis 42 Grad gestiegen, ich werde sofort den Notarzt anrufen!

Arbeitsaufgabe 12:

1. 17.50 Uhr - gegen Abend;
2. 7.30 Uhr- früh morgens;
3. 6.24 Uhr- früh morgens;
4. 18.15 Uhr- gegen Abend;
5. 13.38 Uhr - am Nachmittag;
6. 23.35 Uhr Abend;
7. 18.20 Uhr - gegen Abend;
8. 11.40 Uhr - spät abends;

9. 10.05 Uhr -morgens.



18 Lösungen 6

Übungen 6

Arbeitsaufgabe 1:

1. Seine Wohnung hat über meiner Wohnung gelegen.
2. Sie hat den Mantel an den Haken gehängt.
3. Die Bauern sind auf das Feld gegangen.
4. Der Trecker hat vor der Scheune gestanden.
5. Der Mantel hat am Haken gehangen.
6. Wir haben Obst auf dem Markt gekauft.
7. Die Teller und die Tassen sind in der Küche gewesen.
8. Ich habe die Eier aus dem Hühnerstall in die Küche gebracht.
9. Der Vater hat den Schlüssel in seine Tasche gesteckt.
10. Ich habe Sie nicht vor diesem Freitag erwartet.
11. Weihnachten ist im Winter und Ostern im Frühling gewesen.
12. Wer hat die Kartoffeln in den Keller gebracht?
13. Wir haben auf der Terrasse gefrühstückt.

Arbeitsaufgabe 2:

- Irma: Dieter, ich habe geträumt.
- Dieter: Was hast du denn geträumt?
- Irma: Ich war in einem Aufzug. Aber der hat nicht funktioniert.
- Dieter: Ja - und was hast du dann gemacht?
- Irma: Ich habe auf „Alarm“ gedrückt. Aber auch das hat nicht funktioniert.
- Dieter: Und was hast du dann gemacht?
- Irma: Ich habe laut geklopft.
- Dieter: Du hast geklopft? Und dann?
- Irma: Dann habe ich gewartet und gewartet.
- Dieter: Und?!
- Irma: Dann hast du mich geweckt.

Arbeitsaufgabe 3: → G 6.8

1. Vor ein paar Tagen habe ich auf dem Markt Suppenfleisch gekauft.
2. Bioprodukte sind sehr gesund.

3. Am Samstag und am Sonntag haben meine Chefin und ich auf dem Wochenmarkt Biomilch aus unserem Betrieb verkauft.
4. Unser Betrieb hat vollständig auf die Nutzung von Spritzmitteln verzichtet und kann sein Gemüse als Biogemüse verkaufen.
5. Die meisten Kunden kauften heute Kartoffeln und Salat.
6. Für 5 Kg Biokartoffeln und 1 Kg Möhren habe ich 8 Euro bezahlt.
7. Biogemüse habe ich auch in einem gewöhnlichen Supermarkt gesehen.
8. Irina hat oft auf dem Wochenmarkt gearbeitet und hat bald ihre Deutschkenntnisse deutlich verbessert.
9. Hat dir unser Gemüse geschmeckt?

Arbeitsaufgabe 4

1. Gestern sind wir nicht zum Unterricht gegangen.
2. Ich habe noch nie Guacamole gegessen.
3. Wo habt ihr das alles gelesen?
4. Die Kinder sind in den Park gelaufen.
5. Wann bist du heute Morgen aufgewacht?
6. Wer hat die Arbeit schon beendet?
7. Ich habe ihn nicht gesehen.
8. Um wie viel Uhr hat das Konzert begonnen?
9. Wann hast du deinen Regenschirm verloren?
10. Oleg ist oft nach Afrika gereist.
11. Artur ist gestern in den Urlaub gefahren.
12. Wir haben über zwei Stunden gewartet.
13. Ich bin ins Wasser gesprungen.
14. Wir sind bei meinem Onkel in München geblieben.
15. Wir haben die Wohnungstür abgeschlossen.

Arbeitsaufgabe 5:

Es ist ein schöner, warmer Tag. Der Zug fährt nach Berlin. Auf einer kleinen Station setzt sich ein neuer Fahrgast neben einen soliden Herrn und fragt ihn:

„Fahren Sie auch nach Berlin?“

„Nein“.

„Dann fahren Sie nach Leipzig?“.

„Ja“ – „Fahren Sie in den Urlaub?“.

„Nein“. –

„Dann ist das eine kurze Dienstreise?“

„Ja“.

„Was sind Sie von Beruf?“

Da sagt der Nachbar ärgerlich: „Mein Herr, ich bin Ingenieur. Ich bin 42 Jahre alt und bin ein Meter 78 groß. Schuhgröße 41. Mein Vater lebt nicht mehr, meine Mutter ist 68 Jahre alt. Ich bin verheiratet. Meine Frau ist Ärztin. Im nächsten Monat wird sie 40. Wir haben zwei schönen Kinder: eine vierzehnjährige Tochter und einen zehnjährigen Sohn. Wir haben ein großes Eigenheim mit einer großen Garage. Das Haus steht in einem kleinen Garten. Wir haben einen modernen Wagen. Ich trinke gern heißen Tee mit Zucker. Wollen Sie noch etwas wissen?“

Alle Fahrgäste lachen. Aber der neue Fahrgast fragt:

„Ich möchte gern noch wissen: wie heißen Sie?“

„Ich habe einen kurzen Namen: ich heiße Lang“.

Arbeitsaufgabe 6:

1. Das Abblendlicht funktioniert nicht. Die Lichtmaschine ist kaputt.
2. Die Temperaturanzeige steht im roten Bereich. Es ist kein Kühlwasser mehr da.
3. Der Bremsweg wird zu lang. Es ist glatt auf der Straße.
4. Das Auto fährt schlagartig langsamer, obwohl der Fuß auf dem Gaspedal steht. Sie haben einen Platten.
5. Es regnet stark und sie sehen nichts durch die Frontscheibe. Die Scheibenwischer sind geklaut worden.
6. Das Auto wird plötzlich laut wie ein Panzer. Ihr Auspuff liegt auf der Straße.

Arbeitsaufgabe 7:

1. Der neue Wagen von meinem Vater hat mehr PS als sein alter.
2. Verbraucht ein Auto mit Automatikgetriebe genauso viel Sprit wie ein Auto mit Schaltgetriebe?
3. Kennen Sie einen schnelleren Kleinwagen als den Corsa?
4. Auf der deutschen Autobahn darf man viel schneller fahren als z.B. auf einer holländischen.
5. Meine Mutter ist in diesem Jahr viel öfter krank als im letzten.
6. Auf der Autobahn muss man nicht so oft bremsen wie in der Stadt.
7. Die Handbremse benutzt man nicht so oft wie die Fußbremse.
8. Mein neuer VW kostet genauso viel Steuern wie mein alter BMW.
9. Den Ford findet mein Nachbar besser als den VW.
10. Ich fahre lieber mit einem größeren Wagen als mit einem kleineren.

Arbeitsaufgabe 8:

1. Das neue Auto verbraucht wirklich weniger Benzin, wie man mir gesagt hat.
2. Die Werkstattkosten für einen Peugeot sind wirklich sehr hoch, wie du mir gesagt hast.
3. Der Motor ist viel älter, als der Autoverkäufer uns gesagt hat.
4. Der Wagen fährt schneller, als in der Anzeige steht.
5. Den Wagen gibt es nicht nur mit einem 54 PS-Motor, wie der Autohändler mir erzählt hat.
6. Kleinwagen sind nicht so unbequem, wie ich früher gemeint habe.

Arbeitsaufgabe 9:

1. Ich glaube, dass das Wetter morgen schön wird.
2. Ich habe eine Nachricht bekommen, dass das Seminar am 22. Oktober in München stattfindet.
3. Es ist bekannt, dass Hamburg eine wichtige Handelsstadt ist.
4. Wir garantieren, dass unsere Bio-Produkte 100-prozentige Bioqualität haben.
5. Mich freut, dass wir zu Weihnachten etwas traditionell Deutsches essen.
6. Es ist schade, dass ich nicht mit euch fahren kann.
7. Wir haben es im Fahrplan gesehen, dass der Zug um 10.20 Uhr ankommt.
8. Wir haben gesehen, dass ein PKW mit der Straßenbahn zusammengestoßen ist.
9. Ich bitte darum, dass ihr doch den Kuchen mitnehmt!
10. Allen wurde mitgeteilt, dass das Festessen um 19 Uhr stattfindet.
11. Der Fahrer sah zu spät, dass eine Frau die Straße überqueren wollte.
12. Peter denkt nicht daran, dass er das Formular sofort zurückschicken muss.
13. Wir freuen uns schon darauf, dass wir im Urlaub ins Gebirge fahren.